

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Fernruf:

"Tagblatthaus" Nr. 6631.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 38 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 R.-Pfg. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärts: Anzeigen 30 R.-Pfg., Erst. Reklamen 60 R.-Pfg., auswärts: Reklamen 80 R.-Pfg. für die einseitige Rollenzeit oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 257.

Donnerstag, 3. November 1927.

75. Jahrgang.

## Deutsch-französische Erörterungen.

Die Essener Reichskanzlerrede hat der französischen Presse den Anlaß gegeben, sich in diesen Tagen viel umfassender und gründlicher mit der Frage der deutsch-französischen Beziehungen zu befassen als zuvor. Man hat fast das Gefühl, als ob die Rede nur ein erwünschtes Stichwort für eine Nachprüfung des Gesamtkomplexes und für eine Selbstprüfung abgegeben hätte, für die man ohnehin ein Bedürfnis empfand. Denn die Entschließungen des radikalen Kongresses haben diese Grundfrage der französischen Außenpolitik bereits in einer Form aufgerollt, die ernste Beachtung erfordert. Ungefähr im nämlichen Augenblick, in dem der Reichskanzler seine vielbeachteten Ausführungen machte, hat die stärkste französische Partei eine Resolution zur Kenntnis gebracht, in der die einzelnen Phasen der Locarno-Politik als große Taten gewürdigt werden, in der festgelegt wird, daß der Dawes-Plan Frankreich in diesem Jahre 6 Milliarden Franken eingebracht habe, und daß eine Verallgemeinerung der internationalen Pakte der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit und eine dauerhafte Annäherung an Deutschland — nach dem Vorangehen Deutschlands in Locarno — die Forderung an die französische Politik sein müsse. Wenn auch Parteitage immer nur eine bestimmte Gruppe des Volkes repräsentieren, so handelt es sich hier doch um eine Veranstaltung des stärksten und wesentlichsten Trägers der französischen Politik. Und die Aussprache, die sich unmittelbar anschließend, gleichfalls in Paris, zwischen den Vertretern der demokratischen Parteien zahlreicher Länder vollzogen hat, ist geeignet, den Eindruck zu vertiefen, der durch die Verständigungsbestrebungen der französischen Radikalen Partei hervorgerufen wird. Zwar sind, wie ein deutscher Vertreter auf der erwähnten Veranstaltung in einem Interview betonte, die französischen Parteien weniger fest umrissen als die unseren; aber gerade dadurch erhalten die Kundgebungen vielleicht eine größere Bedeutung.

Der Hinweis in dem radikalen Entschließungsdokument auf die realen Früchte der deutsch-französischen Entspannungspolitik, auf die Milliardenentträge des Dawes-Plans und den Handelsvertrag hat im Verein mit einer nachdenklichen Prüfung der Reichskanzlerrede einen großen Teil der französischen Presse veranlaßt, dem deutsch-französischen Problem näherzutreten, jögern vielleicht, aber doch im Gefühl eines Zwanges, dem man sich nicht entziehen zu können glaubt. Bei der Stellungnahme im einzelnen sprechen dabei viele und komplizierte Motive mit, und das erklärt vielleicht einigermaßen die große Uneinmütigkeit der Meinungen. Während zum Beispiel „Petit Parisien“ in einer Erörterung der Kanzlerrede das Ziel der Ausführungen dahin charakterisiert, „es sei nichts anderes als die Interminierung der Grundlagen des Versailler Vertrages“, stellt Saint Brice im „Journal“ fest, die Rehabilitationsansprüche Deutschlands würden darauf geführt, daß es nicht daran denke, die Grundlage des Friedensvertrages zu unterminieren. Ähnlich widerstrebsvoll sind auch andere Kommentare, wobei jedoch mit wachsender Distanz eine wachsende Einsicht auf französischer Seite festzustellen ist. Besonders der „Matin“ geht in sachlicher Weise auf die ausgeworfenen Fragen ein, wobei er allerdings auf Grund der ausgebliebenen taktischen Konsequenzen anderer Vertragsbestimmungen auf moralischer Grundlage, wie des sogenannten Kriegsverbrecher-Paragraphe, zu der Ansicht kommt, die alliierten Regierungen seien nach dem Kriege sehr rasch zu einer Politik gekommen, die darin bestand, Deutschland nicht mehr als schuldiges Land, sondern als eine Nation zu behandeln, die ihre Verpflichtungen lediglich um des Grundes willen erfüllen müsse, daß sie unterzeichnet habe.

Bedauerlich ist freilich, wenn bei einer solchen Erörterung, die doch der Annäherung dienen soll, namhafte Blätter, wie das „Journal des Débats“, mit völlig fantastischem Material operieren. In einem Leitartikel behauptet nämlich Auguste Gauvain, auf deutscher Seite seien Veröffentlichungen zum Beweise der Kriegsschuld der kaiserlichen Regierung nach dem Kriege folgt, spätere Minister hätten aber das betreffende Schriftbuch beschlagnahmt lassen, und er bezeichnet gleichzeitig die Dokumentenveröffentlichung des Auswärtigen Amtes als eine unvollständige und tendenziöse Sammlung zur Rechtfertigung eines Präventiv-Krieges. Man Leute, die den Anspruch darauf erheben, ernst genommen zu werden, mit derartig unzutreffenden Behauptungen sind einer so fundamentalen Unkenntnis in Bezug auf das Zustandekommen der deutschen Außenpolitik schuldig, die es nicht verwunderlich ist, wenn das Verständnis für die Bedürfnisse und die berechtigten Ansprüche der Gegenseite bei den Waffen nur langsam Fortschritte machen kann. Man sollte mit größter Umsicht schon deshalb vorstichtiger sein, die natürliche Antwort darauf in der Gegenfrage zu suchen, wo denn die Öffnung der französischen Archive und die Erforschung der Kriegsurkunden bleibt?

## Reparationsfragen und Schuldsorgen.

Das Geheimnis wird gelüftet. — Der Standpunkt der Volkspartei.

### Das Ergebnis der Ministerbesprechung.

aus Berlin, 3. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Reichskabinett hat sich gestern, wie bereits angekündigt wurde, mit den Reparationsfragen beschäftigt und es hat dabei, wie aus der amtlichen Meldung hervorgeht, endlich den sehr vernünftigen Beschluß gefaßt, daß das geheimnisvolle Memorandum des Reparationsagenten zusammen mit der deutschen Antwort veröffentlicht werden soll. Das offiziöse Kommuniqué besagt:

„Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit Reparationsfragen und dabei auch mit der Beantwortung des Memorandums des Reparationsagenten. Nachdem im In- und Ausland die verschiedensten irreführenden Mitteilungen über seinen Inhalt veröffentlicht worden sind, hält es die Reichsregierung im Einvernehmen mit dem Reparationsagenten für richtig, den vollen Wortlaut des Memorandums zusammen mit der Antwort der Reichsregierung bekanntzugeben. Die Veröffentlichung wird voraussichtlich am kommenden Sonntag erfolgen.“

Die deutsche Antwort scheint allerdings im Augenblick noch nicht ganz fest zu liegen, denn das Kabinett soll sich heute noch einmal mit dieser vom Reichsfinanzminister Dr. Köhler entworfenen Antwort befassen. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß diese

#### deutsche Antwort

sehr ausführlich auf die Gedanken eingeht, die der Reparationsagent hinsichtlich der deutschen Finanzen geäußert hat. So dürfte sich die Reichsregierung vor allem auch um den Nachweis bemühen, daß sich die jetzt zur Debatte stehenden Ausgaben, wie Beamtenbesoldung, Kriegsschadengeseh und Reichsschuldschein zwangsläufig ergeben, und daß eine Verabschiebung dieser Vorlagen erforderlich sei, sobald für Deutschland die Belastung des Dawes-Normaljahres eintritt. Ob hinsichtlich des Verwaltungsabbaues schon irgendwelche Erklärungen abgegeben werden, bleibt abzuwarten. Der Widerstand gegen jede Verwaltungsvereinfachung ist außerordentlich groß, wie denn auch die seinerzeit angekündigte Sonderkonferenz, in der

#### das Verhältnis zwischen Reich und Ländern

einer Nachprüfung unterzogen werden soll, geraume Zeit auf sich warten lassen dürfte. Man hört nur, daß die Vorarbeiten noch immer im Gange sind, daß es aber zweifelhaft ist, ob diese Konferenz noch in diesem Jahre stattfinden kann. Aber nicht nur die deutsche Antwort

auf das Memorandum des Reparationsagenten hat gestern das Kabinett beschäftigt, sondern man hat sich auch mit der Frage befaßt, wie der Verkehr mit dem Reparationsagenten besser abgewickelt werden kann. Der Reparationsagent hat in dieser Beziehung ansehnliche Klagen geäußert, die dahin gehen, daß er und sein Bureau oft mit Referenten des Finanzministeriums verhandeln müßten, die nicht über genügende Vollmachten verfügten und in Fragen untergeordneter Bedeutung immer erst Instruktionen einholen müßten. Dadurch ist der Gedanke entstanden, eine besondere Stelle für den Verkehr mit dem Reparationsagenten zu schaffen. Wenn aber gestern noch der von volksparteilicher Seite vertretene Gedanke, eines Reichskommissars für die Reparationsfragen, im Vordergrund stand, so kann diese Idee als erledigt gelten. Sie ist gescheitert an dem Widerstand des Zentrums und der Deutschnationalen. Neuerdings scheint man an die Schaffung eines

#### Reparationsausschusses bei der Reichsregierung

zu denken. In diesen Ausschuß würden die verschiedenen an den Reparationsfragen beteiligten Ministerien entweder ihre Minister oder deren Stellvertreter entsenden, um auf diese Weise ein besseres Zusammenarbeiten in den Reparationsangelegenheiten zu ermöglichen. Eine Entscheidung hierüber dürfte aber erst heute fallen.

Nun ist aber auch dafür gesorgt, daß die Reparationsfragen nicht der einzige Kummer der Regierung bleiben, und die Überreichung der schriftlich festgelegten

#### Forderungen der Volkspartei zum Reichsschuldschein

an den Innenminister, lenkt die Aufmerksamkeit wieder auf diese für die Koalition so schwierige Frage. Die volksparteiliche Presse unterstreicht dabei allerdings, daß es sich hier nicht um etwas Neues handelt, sondern daß in dem Schriftstück die Gesichtspunkte vertreten seien, die aus den volksparteilichen Reden im Reichstag schon bekannt wären. Allerdings, so wird hinzugefügt, liege insofern eine Erweiterung vor, als jetzt auch auf eine Klärung der Kostenfrage Wert gelegt und demzufolge eine Art von Kostenvoranschlag von der Regierung gefordert werde, eine Forderung, die Herrn v. K e u d e l l sicherlich nicht besonders sympathisch sein dürfte. Die volksparteiliche Presse bringt aber, daß es sich um diesen Schriftstücken nur darum handele, ein Programm festzulegen, das als Grundlage bei den interfraktionellen Verhandlungen dienen könne, wobei hinzugefügt sein mag, daß diese Verhandlungen sich schwierig gestalten dürften.

## Der Ruck nach links in England.

### Der Sieg der Arbeiterpartei.

London, 3. Nov. (Via Drahtbericht.) Nach den letzten vorliegenden Nachrichten über das Ergebnis der Gemeindevahlen in den Provinzen haben die Konservativen bisher 68, die Liberalen etwa 20 und die Unabhängigen 9 Sitze verloren, während die Arbeiterpartei einen Gewinn von 110 bis 128 Sitzen verbuchen kann. Dem „Daily Herald“ zufolge hat diese Partei in sechs Städten, darunter Birkenhead und Swansea, die Majorität gewonnen, so daß sich die Zahl der Gemeinden mit Arbeitermajorität auf 16 erhöht. Die Teilnahme an den Wahlen betrug unter 50 Prozent.

Auch die Blätter der Rechten geben den großen Erfolg der Arbeiterpartei bei den Wahlen zu. MacDonald erklärte, die Arbeiterpartei werde ihren Weg zur Regierungsmacht sicher und unerschütterlich fortsetzen. „Daily Herald“ bezeichnet das Wahlergebnis als das politische Todesurteil für die jetzige Regierung.

Das große Wahljahr 1928 wirft überall seine Schatten voraus. Symptome machen sich geltend, die für die künftige politische Kursrichtung von größter Bedeutung sind und die darum schon jetzt nicht ohne Rückwirkungen auf diesem oder jenem politischen Wege bleiben können. Die Wahlen in England, bei denen in mehr als 300 Städten und Stadtgemeinden die Kommunen neu gewählt wurden, haben überraschende Ergebnisse gebracht. Ergebnisse, die den Eindruck befähigen, den man längst allenthalben in politischen Kreisen gewonnen hat, nämlich, daß das Jahr 1928 den Ruck nach links bringen wird, und zwar in Deutschland, in Frankreich, in England und wahrscheinlich auch in gewisser Hinsicht in Amerika. Überall sind Rechtsregierungen am Ruder gewesen. Aberall hat das Volk Gelegenheit gehabt, die Wirkungen ihrer Politik in jeder Hinsicht kennenzulernen. Wo inzwischen Einzelwahlen stattgefunden haben, ob bei uns, ob in Frankreich oder jetzt in England, überall hat die Opposition, hat die Linke, Erfolge erringen können, die nicht nur beachtlich sind, sondern die in ihrem Geltungsbereich eine entscheidende Wirkung ausüben müssen.

In England hat die sozialistische Arbeiterpartei einen Sieg errungen, wie er auch von Optimisten nicht erwartet wurde. Die Konservativen, aber auch die Liberalen und die Unabhängigen (Radikale Sozialisten) haben schwere Verluste aufzuweisen. Das das schon jetzt nicht ohne Rückwirkungen auf die Politik im Lande bleiben kann, ist klar. Die ersten Pressestimmen aus England, die vorliegen, zeigen bereits, daß die Arbeiterpartei entschlossen ist, ihre Haltung im Unterhaus durch diesen Sieg bei den Kommunalwahlen bestimmen zu lassen. Die Oppositionstaktik soll verschärft werden, weil man der Ansicht ist, daß auch diese Wahlen den Beweis erbracht hätten, daß die konservative Regierung das Vertrauen des Landes verloren hat.

So weit die innerpolitische Bedeutung der Erfolge der Labour-Partei. Sie zeigen, daß die Richtung am Platze ist, den außenpolitischen Kurs in Europa nicht unbedingt von Herrn Chamberlain abhängig zu machen. Er ist heute nicht mehr der große außenpolitische Exponent Englands und nicht mehr verachtet, als würde man sich bei uns in außenpolitischen Entscheidungen allzu sehr von der Rücksicht auf seine persönliche Einstellung leiten lassen. Unsere Außenpolitik muß selbstverständlich auf eine enge Fühlung mit England hinauslaufen. Aber gerade darum ist es notwendig, den sich anbahnenden veränderten Verhältnissen in England Rechnung zu tragen. Wenn auch zweifellos ein etwaiger Erlaß des gegenwärtigen englischen Außenministers durch einen Labour-Parteier im nächsten Jahr keine plötzliche Kursänderung in der Kontinentalpolitik Englands bringen würde, so ist es doch gut, wenn sich Europa darauf vorbereitet, daß sich nicht nur in England, sondern auch in Frankreich und in Deutschland nach den großen Wahlen parlamentarische Möglichkeiten ergeben werden, auf deren Grundlage hoffentlich endlich eine Mitrovierung der europäischen Politik möglich ist, die ihre beste Kennzeichnung in Locarno gefunden hat.

#### Das Echo in Paris.

Paris, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die französische Presse verfolgt aufmerksam die Entwicklung der Gemeindevahlen in England. Die Rechts-

# Der Etat des Finanzministers.

## Dr. Köhler vor dem Haushaltsausschuss.

Berlin, 2. Nov. Nach mehrtägiger Pause nahmen die Ausschüsse des Reichstags am Mittwoch ihre Beratungen wieder auf. Der Haushaltsausschuss leitete die allgemeine Aussprache über die Finanz- und Wirtschaftslage, die mit der Beratung der Besoldungsvorlage verbunden worden ist, vormittags fort.

Abg. Jude (W. Baa.) kritisierte den Optimismus des Reichsfinanzministers und des Reichswirtschaftsministers. Er will der Besoldungsvorlage nur dann zustimmen, wenn der Etat von 1928 um 10 Prozent niedriger gestellt wird als der von 1927.

Abg. Leicht (W. Baa.) glaubt, daß auch ein Finanzdiktator gegenüber der aus dem Kriege stammenden Belastung machtlos sein würde. Auch Abg. Leicht wunderte sich über den Optimismus des Finanzministers, der sonst doch immer sage: Es ist kein Geld da.

Abg. Dr. Herz (Soz.) bedauerte, daß die gegenwärtige Geldfülle des Auslandes nicht zu Anleihen ausgenutzt worden sei, namentlich da der Wohnungsbau nur auf diese Weise gefördert werden könne.

Abg. Fischer (Köln (Dem.)) schlug einen Kleinen Schätzungsausschuss zur Prüfung der Steuern von 1927 und 1928 vor. Dr. Fischer bedauerte, daß das Wort „Finanzdiktator“ zum Schlagwort geworden sei. Es handle sich nicht darum, daß dieser Mann in die Finanzverwaltung eingreife, er solle nur den Weg für den neuen Etat bereiten. Der Rechner forderte, ehe man an neue Aufgaben herangehe, Klarheiten über die bisherigen Steuererlöse: Lohnsteuererlöse, Vermögenswachstumssteuer, Steuerrückstände, „eingestorene Kredite“, Kriegsschadenschlußgesetz und Zigarettensteuer.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler wehrte sich gegen den Vorwurf, als hätte er einen fingierten Etat vorgelegt. Jede einzelne Position sei so genau durchdacht und besprochen, daß er und seine Beamten voll und ganz hinter diesen Etat ständen. Einen neuen Unterausschuss brauche man deshalb nicht, um den Etat nachzuprüfen. Das Finanzministerium werde genau nachweisen, wie es zu diesen Einsparungen gekommen sei. Man solle den Minister nicht das Leben schwer machen. Über eine Entschuldigung für die Landwirtschaft fanden Besprechungen unter den Redatoren statt. Von einer Zinsbeschränkung sei aber nicht die Rede. Über Einschränkung des außerordentlichen Etats werden demnächst Vorschläge gemacht werden. Ein Gesetz über die Nacherhebung der Vermögenssteuer werde dem Reichstag vorgelegt werden. Das Branntweinmonopol liege bereits vor. Die Forderungen aus der Ver Bräunung (Lohnsteuererlöse) will der Minister entschlossen stehen. Über die Vermögenswachstumssteuer werde man bei der Erörterung der übrigen Gesetze sprechen. Die Steuerrückstände betragen am 1. April 610 Millionen, am 1. Juli 550 Millionen, davon sei nur die Hälfte gestundet, die anderen seien nicht bezahlt worden. Die Rückstände am 1. Oktober ständen noch nicht fest. In der Denkschrift des Handelsbundes hält der Minister für eine besondere Gefahr die Darlegung, als ob unsere Wirtschaft zusammenbräche. Eine solche Kritik solle man schon mit Rücksicht auf das Ausland einschränken. Der Minister weist dann verschiedene Irrtümer in der Denkschrift nach. Hinsichtlich des „Finanzministers“ teilt er keineswegs die Auffassung der Denkschrift. Von der Dringlichkeit der Verwaltungsreform sei das Kabinett überzeugt. Über Steuererleichterungen würden im nächsten Monat Vorschläge gemacht werden. Eine Aufstellung der sogenannten „eingestorenen Kredite“ werde bei der Staatsberatung gegeben werden. Über die Finanzierung des Kriegsschuldenschlußgesetzes schweben noch Verhandlungen. Die 40 Millionen Rückstände an Zigarettensteuer seien nicht verloren. Neue Vorschläge für diese Steuer würden vorbereitet.

Abg. Totter (Komm.) forderte, daß die Kosten für die Besoldungserhöhung durch Reststeuern aufgebracht werden.

Dann vertagte sich der Ausschuss auf Donnerstag.

## Keine Abschaffung der Todesstrafe.

Berlin, 2. Nov. Der Strafrechtsausschuss des Reichstags hat heute die Aussprache über die Todesstrafe zu Ende geführt und den sozialdemokratischen Antrag, die Todesstrafe zu streichen, mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Für die Beibehaltung der Todesstrafe stimmten die Regierungsparteien geschlossen und der demokratische Abgeordnete Brodau, dagegen die Sozialdemokraten und die Kommunisten und der demokratische Abgeordnete Dr. Deub.

## Die Einigungserklärung Schachts und Reinholds.

Berlin, 2. Nov. Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold und Reichsbankpräsident Dr. Schacht veröffentlichten gemeinsam folgende Erklärung:

Zu den Ausführungen, die der Reichsbankpräsident am 27. vorigen Monats vor dem Haushaltsausschuss des Reichstags über die fünfprozentige Reichsanleihe gemacht hat, stellen wir gegenüber irigen Ausdeutungen in der Presse allgemein fest:

Es ist richtig, daß die Reichsbank, als sie am 11. Januar den Entschluß ermaßigte, von der Absicht der baldigen Begebung einer Reichsanleihe keine Kenntnis haben konnte, da zu jener Zeit die Regierung sich selbst nicht mit einer solchen Absicht trug. Als indessen die sich häufenden Anleihenläufe von Ländern und Gemeinden nach Ansicht des Reichsfinanzministers befürchteten, daß der Markt sich erschöpfen würde, ehe das Reich mit seiner Anleihe herauskam, entschloß sich die Regierung zur sofortigen Auflegung einer Anleihe, zumal der Markt der sonstigen Anleihenwerte eine lebhaftere Nachfrage zu steigenden Kursen zeigte. Wie diese Marktfrage damals in der Öffentlichkeit aufgefaßt wurde, illustriert ein beliebiger herausgegriffener Artikel im Handelsblatt einer großen Handelszeitung, wo es wörtlich heißt:

„Unter diesen Umständen scheinen die Aussichten einer Reichsanleihe gerade in dem jetzigen Augenblick besonders günstig. Die Bedingungen, zu denen die Anleihe aufgelegt wird, lassen deutlich in Erscheinung treten, in wie großem Umfang sich der Landesanzug wieder dem normalen Maß nähert. Noch vor einem halben Jahr wäre die Auflegung einer Reichsanleihe mit 5 Prozent nomineller Verzinsung bei einem Ausgabekurs von 92 Prozent undenkbar gewesen. Heute, wo 5 Proz. Staatsanleihe zu 93, 93 1/2 und 97 1/2 Prozent, 4 1/2 Proz. Reichsanleihe zu 93 und 95 Prozent, erlöste der Ausgabeurs nicht mehr gekündigt. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß bei den genannten Wapieren die Kursbildung wesentlich dadurch beeinflusst ist, daß es sich um Zwergemissionen handelt. Trotzdem ist anzunehmen, daß

## Das Schulgesetz im Bildungsausschuss.

Berlin, 2. Nov. Der Bildungsausschuss des Reichstages setzte die allgemeine Aussprache über das Reichsschulgesetz fort. Die heftigste Regierung gab die Erklärung ab, daß sie den Schulentwurf ablehne, weil er verfassungswidrig sei. Die Gemeinschaftsschule müsse durch positive Bestimmungen tatsächlich zur Regelschule gemacht werden. Den Simultanschulländern müsse nicht nur eine Schonfrist gewährt werden, sondern sie müßten dauernd besonders berücksichtigt werden. Dessen besteht darauf, daß die Mehrkosten in vollem Umfang vom Reich getragen werden.

Ministerialrat Köhler vom Reichsministerium des Innern gab alsdann eine ausführliche Übersicht über die öffentlichen Volksschulen in den verschiedenen deutschen Ländern. U. a. behandelte der Redner die Verhältnisse in Preußen und verwies auf die Darstellung der zahlenmäßigen Verhältnisse durch den Vertreter Preußens im Ausschuss. Bei der Wahl für staatliche Schulaufsichtsbeamten wird tatsächlich, soweit es möglich ist, auf die Art der ihnen unterstehenden Schulen Rücksicht genommen. Zusammenfassend stellte Ministerialrat Köhler fest, daß weder der Charakter der Volksschule noch der Charakter der Gemeinschaftsschule in den einzelnen deutschen Ländern einheitlich ist. Die Zahl der Schüler in den öffentlichen Volksschulen Deutschlands ist seit dem Jahre 1921 um rund 25 Prozent zurückgegangen. Dagegen beträgt die Abnahme der Zahl der Schulen kaum 1 1/2 v. H., die Verminderung der Lehrkräfte rund 7 Prozent. Unter den 52 763 Schulen, die 1921 vorhanden waren, waren 42 985 Volksschulen (81,4 Prozent) und 9778 Gemeinschaftsschulen (18,6 Prozent). Nach einer weiteren Debatte wurden die Verhandlungen auf Donnerstag vertagt.

## Die Verteidigung der Fememörder.

Berlin, 2. Nov. Der Reichsausschuss des Preussischen Landtags hat heute einen neuen Abschnitt seiner Arbeit begonnen. Er sucht aufzuklären, wie die Verteidigung der Fememörder vor den Strafgerichten zustande kam. Es wurde eine Anzahl von Rechtsanwältinnen vernommen, zunächst die Rechtsanwältinnen Demol, Reittowski und Paul Bloch, dann die Rechtsanwältinnen Hahn und Sad. Zum Schluß wurde der von Reittowski verteidigte Feldwebel Stein verhört, der zum Tode verurteilt und zu Zuchthaus verbannt worden ist.

Die Verhandlung ergab folgendes Bild: Einer der Geldgeber der Verteidigung war ein Herr v. Ruheim aus Dahlem bei Berlin. Zur Vermittlung der Gelder bediente er sich des Fährleins Meber. Rechtsanwalt Sad weigerte sich, den Namen des Geldgebers zu nennen und behauptete, der Betreffende sei kein Offizier, sondern ein einfacher Mann gewesen. Interessant ist auch, wie Sad zur Verteidigung des Stein kam. Ein Oberaufseher im Gefängnis fragte Stein, wer ihn verteidige. Stein antwortete, er habe kein Geld und wolle sich einen Offiziervertheidiger leisten lassen. Der Wachtmeister meinte, er brauche doch kein Geld, Dr. Sad werde ihn auch so verteidigen. Sad fragte ihn dann, warum er denn die Angeklagten Senden und Gutfreudt belastet habe. Stein entgegnete, weil das den Tatsachen entspräche. Darauf meinte Sad: Na, es ist noch nicht so spät, kann in der Hauptverhandlung noch gut gemacht werden.

## Württemberg und das Reich.

Stuttgart, 2. Nov. In seiner Etatsrede im Landtag führte der Finanzminister Dehlinger unter anderem aus, daß man für das Jahr 1928 auf das Entgegenkommen des Reiches angewiesen sei, weil eine Erhöhung der Landessteuern unmöglich sei. Da die Länder in der Besoldungserhöhung zwangsläufig dem Reich folgen müßten, hätten sie auch einen verfassungsmäßigen Anspruch auf Unterstützung durch das Reich. Würden dem Land die ihm vom Reich für die Überlassung der Steuer- und Zollgebäude sowie der Bahn und der Post vertragsmäßig zustehenden Entschädigungen bezahlt, dann könnte es auch die Besoldungserhöhung aus eigener Kraft tragen. Der Minister wandte sich dann gegen die unitarischen Bestrebungen der Länder. Zu dem Entwurf des Steuervereinfachungsgesetzes erklärte der Finanzminister, die württembergische Regierung habe ihren Gesandten in Berlin angewiesen, im Reichstag zu beantragen, die Reichsregierung möge den Gesetzentwurf solange zurückstellen, bis sie gleichmäßig den Entwurf des neuen Zwangsausgleichsgesetzes vorlegen kann.

die Reichsanleihe, von der 200 Millionen bei öffentlichen Stellen mit Sperrverpflichtung fest untergebracht und auch die restlichen 300 Millionen selbst von den Banken übernommen sind, statt im Publikum Abfah finden werden.

Diese Beurteilung der Marktfrage war dem Reichsfinanzministerium für die Auflegung eines 5-Prozent-Tops maßgebend, dem die Reichsbank, die am 20. Januar von der Anleiheabsicht informiert worden war, zustimmte, während sie hinsichtlich des Betrages eine niedrigere Summe empfahl. Nachdem aber das Reichsfinanzministerium die vom Konjunktium gewünschte Marktfreiheit von weiteren Reichsanleihen bei einem niedrigeren Betrage nicht glauben zu lassen zu können, haben weder die Konjunktualmitglieder noch die Reichsbank Einwendungen erhoben.

Dr. Reinhold fügt hinzu, daß er der heute früh in der „Voll. Stg.“ veröffentlichten Notiz völlig fern steht und ihren Inhalt nicht billigt.

## Protest gegen die Auflösung des Rattowitzer Stadtparlaments.

Rattowitz, 2. Nov. Der Deutsche Volksbund hat, wie angekündigt, wegen der Auflösung des Rattowitzer Stadtparlaments beim Rinderheilenamt in Rattowitz Protest eingelegt. Die Beschwerde richtet sich gegen den Wojwoden Grasincki und gegen den Wojwodschastat, die zu ungunsten der deutschen Minderheit das Ermächtigungsgesetz vom 11. 5. 1927 angewandt hätten. Die deutsche Minderheit hat, so heißt es weiter, in freier Wahl im Rattowitzer Stadtparlament von 60 Sitzen 34 erhalten. Dieses Verhältnis ist bei der Zusammensetzung der kommunischen Verwaltung nicht berücksichtigt worden und dadurch, daß man den Deutschen von 15 Sitzen nur 5 eingeräumt habe, sind sie gewaltsam in die Minderheit gedrückt worden. In der Folge wird die sofortige Aufhebung des Beschlusses vom 29. Oktober 1927 bzw. die Reubelegung der kommunischen Verwaltung in der Weise gefordert, daß die Deutschen im Verhältnis der früheren Stimmen im Stadtparlament eine angemessene Vertretung finden.

zesse führt die Bedeutung des sozialistischen Wahlkampfes durch die Behauptung abzuwachen in vielen Gemeinden sei die Wahlbeteiligung außerordentlich gering gewesen und auch sonst könnte das Ergebnis der Gemeindevahlen nicht als ein genaues Spiegelbild der politischen Kräfteverhältnisse betrachtet werden.

Die Linksblätter dagegen sehen in dem Wahlausgang den Beweis, daß die Arbeiterpartei sich von ihrer Niederlage bei den letzten Generalwahlen vollständig erholt habe, und daß sowohl die gegenwärtige Zusammensetzung des Unterhauses als auch der konservativen Regierung nicht mehr der politischen Orientierung des Landes entspreche. Es bleibe abzuwarten, ob Baldwin seinen Entschluß, im nächsten Jahr keine Generalwahlen auszusprechen, in nächster Zeit aufheben werde. Jedenfalls könne man als sicher annehmen, daß die nächste englische Regierung nicht konservativ sein werde, was außenpolitisch von großer Bedeutung für die Entwicklung des Friedens und der Abrüstung sein dürfte. Verschiedene Linksblätter betonen ferner, daß das Ergebnis der Wahlen zusammen mit dem Ausfall der Wahlen in anderen Ländern, einen unbestreitbaren Fortschritt des internationalen Sozialismus darstelle.

## Feier auf den deutschen Friedhöfen in Frankreich.

Paris, 2. Nov. Auf dem Pariser Friedhof Bagneux-Montrouge fand heute an den deutschen Kriegesgräbern eine Gedächtnisfeier statt, in deren Verlauf V. Hoesch in dankbarer Erinnerung der Toten gedachte, die in Frankreichs Erde bestattet sind. Auch im Verlaufe dieses Jahres, so führte der Botschafter u. a. aus, ist eine umfangreiche Arbeit geleistet worden, um im Einvernehmen mit den zuständigen französischen Stellen den deutschen Gräbern in Frankreich ein würdiges Aussehen zu geben. Mehrere deutsche Friedhöfe auf französischer Erde sind vollständig instand gesetzt worden. 23 Friedhöfe im Gebiet der Somme und an der Maas sind außerdem des Volksbundes für Deutsche Kriegesgräberführer und Baumalleen besaunt worden. Die Fürsorge hat sich auch ausgedehnt auf die Kriegesdenkmäler, die während des Krieges von unseren Truppen in Frankreich errichtet worden waren. Andere Denkmäler, die zerstört oder beschädigt waren, wurden wieder instand gesetzt. Dabei wurde auch die Möglichkeit erachtet, die Kriegesdenkmäler aus der Zeit von 1870/71 in der Umgebung von Metz wieder herzustellen und an den alten Stellen wieder zu errichten. Er leit mit den zuständigen deutschen und französischen Behörden weiterhin bemüht, das hohe Ziel der Verschönerung und Ausschmückung der deutschen Friedhöfe zu erreichen. Der Botschafter hob mit besonderem Nachdruck hervor, daß in diesem Jahr die Zahl der Deutschen, die zur Erhaltung der auf den Schlachtfeldern Gefallenen eingetragenen, sich wesentlich erhöht habe. Als ein Ereignis von besonderer Bedeutung führte er die Wiedererrichtung der deutsch-evangelischen Kirche in Paris an und fügte hinzu, daß Reichspräsident v. Hindenburg, an dessen 80. Geburtstag die Kirche wieder eröffnet wurde, ihn ersucht habe, der deutschen Kolonie in Paris für die Ehrung, die man ihm hierdurch zuteil werden ließ, wärmsten Dank auszusprechen. Nach seiner Rede, in der er die Hoffnung aussprach, daß auf dem Wege friedlicher Wiederaufrichtung Deutschlands und des Ausgleichs unter den Völkern auch fernsichtiger Fortschritt zu verzeichnen sein möge, legte der Geschäftsträger von Riewer namens der Deutschen in Paris einen Kranz nieder. Für die deutschen Frauen wurde ein Kranz von Frau Geschäftsträgerin Riewer niedergelegt. Auch eine ganze Reihe anwesender Deutscher legte ebenfalls Blumenkränze nieder.

## Telegrammwechsel zwischen Hindenburg und Konstantin.

Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Reichspräsident v. Hindenburg hatte dem Präsidenten von Griechenland seine Glückwünsche zu dem Jubiläum des gegen ihn gerichteten Mordanschlages ausgesprochen. Präsident Konstantin hat darauf seinen aufrichtigsten Dank übermittelt.

## Kein neuer Flaggenkonflikt mit den Berliner Hotels.

Berlin, 3. Nov. Die Meldung des „Berliner Tageblattes“, daß das Hotel Adlon anlässlich der Annahme der japanischen Flagge nur die deutsche Handelsflagge gehißt hätte, bestätigt sich nicht. Der Inhaber des Hotels, Louis Adlon, teilt dem genannten Blatt mit, daß das Hotel die deutsche Handelsflagge und die Flagge Schwarz-Rot-Gold, und zwar in gleicher Größe und gleicher Höhe gehißt habe.

## Die neuen Landesarbeitsämter.

Berlin, 2. Nov. Der Vorstand der Reichsanstalt hat heute nach vorheriger Anhörung der Reichsausschüsse der augenblicklich bestehenden Landesarbeitsämter und nach Besprechen mit den obersten Landesbehörden die augenblicklich bestehenden 22 Landesarbeitsämter zu 13 Landesarbeitsämtern zusammengefaßt. Den sachlichen oder geographischen Besonderheiten einzelner Gebiete will der Vorstand durch Errichtung von Zweigstellen oder Sachabteilungen weitgehende Rechnung tragen.

## Ortslohnzuschläge für die Reichsbahnarbeiter.

Berlin, 2. Nov. Am vorgestrigen Montag fanden zwischen der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft und den Eisenbahnergewerkschaften die ersten Verhandlungen über die Gewährung von Ortslohnzuschlägen für die Reichsbahnarbeiter statt, in deren Verlauf zunächst für die Dienstorte Königsberg, Rottbus und Halle eine Regelung getroffen wurde. Für Königsberg und Rottbus, die bisher keine Ortslohnzuschläge hatten, wurde ein 5prozentiger Zuschlag festgesetzt, während der Zuschlag für Halle von 7 auf 12 Prozent heraufgesetzt wurde. Die Verhandlungen für die übrigen Orte werden in der nächsten Woche fortgesetzt.

## Das neue Hamburger Bürgerpräsidium.

Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Gestern fand die Wahl des Präsidiums der Hamburger Bürgerschaft statt. Mit 154 von 156 abgegebenen Stimmen wurde der Sozialdemokrat Koh zum Präsidenten wiedergewählt; zum 1. Vizepräsidenten der Kommunist Brundlat mit 86 von 156 abgegebenen Stimmen, zum 2. Vizepräsidenten der Deutschnationalen v. Dassel ebenfalls mit 86 von 156 abgegebenen Stimmen.

Die Antwortnote Frankreichs an Amerika.

Paris, 2. Nov. Die heute vom Ministerrat gebilligte französische Antwortnote auf die letzte amerikanische Note in der Zollfrage ist dem amerikanischen Geschäftsträger überreicht worden. Über ihren Inhalt teilt die Handelsagentur mit: Die französische Regierung schlägt den Vereinigten Staaten die Aufstellung eines Provisoriums bis zum Abschluss eines Handelsvertrages zwischen den beiden Mächten vor. Auf Grund dieses Provisoriums würden die Vereinigten Staaten die gleichen Zölle erhalten wie vor dem 6. September, abgesehen von den Fällen, in denen weniger als der Minimaltarif bezahlt wurde und die künftig unter dem Minimaltarif liegen. Zum Austausch verlangt die französische Regierung die Aufhebung der Nachforschungen der amerikanischen Zollbeamten am Sitze der französischen Exporteure, ferner die Aufhebung der sanitären prohibitorischen Bestimmungen für die Einfuhr landwirtschaftlicher oder pharmazeutischer Erzeugnisse und endlich die Aufhebung der jüngst von den amerikanischen Behörden verfügten Zollerhöhungen als Repressalien gegen den neuen französischen Zolltarif. Dieses Provisorium würde unverzüglich auf dem Wege des Dekrets in Kraft treten können. Was das endgültige Abkommen anbetrifft, so ist die französische Regierung bereit, in Verhandlungen einzutreten, aber sie beabsichtigt es erst abzuschließen, wenn sie im Besitze der Ergebnisse der Untersuchungen über die Verteilungstoßen in den Vereinigten Staaten und in Frankreich ist. Unter diesem Vorbehalt ist sie geneigt, den Vereinigten Staaten die Meistbegünstigungsklausel zu gewähren in dem Maße, in dem Frankreich von Washington neue Absatzgebiete für seine Erzeugnisse gesichert bekommt.

Italiens Ansprüche auf Tanager.

London, 3. Nov. (Fig. Drahtbericht.) Zu der Tanagerfrage bringt die "Times" einen bedeutenden Leitartikel, in dem die Ansprüche Italiens sehr unterstützt werden. Nachdem durch das Kriegsergebnis das Gleichgewicht der Mächte in ziemlich verwirrt geratene Lage sei, habe sich Italien zu einer härteren und wichtigeren Stellung emporgearbeitet. Deshalb könnte man die italienischen Ansprüche nicht unberücksichtigt lassen. Im gegenwärtigen Augenblick habe es keinen Zweck, wenn Italien oder Großbritannien an den Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien teilnehmen würden, die in aller Kürze wieder eröffnet würden. Die Stellung der Italiener in Tanager selbst, das eine Art selbständige Gemeinde für sich, unabhängig von den internationalen Abmachungen bilde, müßte hierbei zur Sprache gebracht werden. Nach französischer Ansicht würde viel gewonnen werden, wenn sich Frankreich und Spanien über die Gendarmerei und sonstige Fragen einigen würden, um für die Teilnahme Italiens den Weg zu ebnen. Wenn das gegenwärtige Verwaltungssystem in Tanager wirklich international gestaltet werden könnte, worunter von der "Times" die Teilnahme Amerikas verstanden wird, so sollte Tanager wohl in der Lage sein, in Friedenszeiten die Tür für den Handel offen zu halten und in Kriegszeiten absolute Neutralität bewahren.

China hat gegenwärtig neun Regierungen.

Paris, 2. Nov. Nach einer Meldung der Agentur Indopazifik aus Schanghai, ist China gegenwärtig in neun Regierungen geteilt; nämlich Peking, Nanjing, Wuhan, die unabhängige Zone Dschanghsiang, Kanton (das halbunabhängige ist, wenn es auch mit Nanjing alliiert ist), Szechuen, Sowjetregierung der Mongolei, Yunan und die unabhängige Zone des muslimanischen Staates im Nordwesten. Sämtliche Regierungen haben ihre eigenen Armeen und unterhalten gegenwärtig mehr als 5 Millionen Mann Soldaten.

Die Kämpfe in Südchina.

London, 3. Nov. "Times" meldet aus Schanghai: Zwei bis dreitausend Kommunisten haben plötzlich die Stadt Tsching am Taihusee besetzt, die Beamten verhaftet und die Polizisten entwaffnet.

Koennecke über Kalkutta geflüchtet?

Kalkutta, 2. Nov. Ein Flugzeug, von dem man annimmt, daß es das Flugzeug Koenneckes war, hat um 16 Uhr die Stadt überflogen und hat den Flug in der Richtung Rangoon fortgesetzt.

Aus Kunst und Leben.

Konzert. Einen Violin-Abend gab am Mittwoch im "Kaffee" der in der Musikwelt bereits wohlverdienende Geigenvirtuose Ferruccio Busoni. Ein entschieden magarischer Element leitet seiner Interpretierung die Eigennote. Es geht ein äußerst temperamentvoller Junge durch seine Vorträge. Man merkt sehr bald: hier ist ein Künstler am Werke, dem der Rhythmus und die heilbringende Ausdrucksfähigkeit angeboren sind. Dabei ist alles mit überlegener Technik ausgestattet, und der Ton von ungewöhnlicher Kraft und Fülle. Ferruccio Busoni hatte als Helfer am Klavier Herrn Gustav Beck (Berlin) zur Seite: zwei Seelen und ein Gebante, zwei Herzen und ein Schlag. Das A-Moll-Konzert von Bivaldi (1700) machte den Beginn. Die für ihre Zeit seltene Bogengewandtheit, den breiten, gesangreichen Ton, und die Fixiergenauigkeit in Passagen und Figuren, — was alles für diesen alt-italienischen Stil seine Hauptbedingung bleibt —, beherrscht der Künstler mit sicherem Griff und Kniff; im "Largo" ließ er auch wärmere Empfindung aufwallen. Die auf dem Programm verzeichnete "G-Moll-Sonate" von F. Debussy ließ Herr Busoni ausfallen: er spielte statt dessen die "A-Dur-Sonate" von J. Brahms. Viele mögen mit dem Tausch zufrieden gewesen sein; aber es gibt noch wunderliche Leute in der Welt, die sich nicht um der schlanken Finger eines Virtuosen, sondern um des ansehnlichen Wertes willen ein Billett kaufen, — und diese werden wohl weniger zufrieden gewesen sein. Solche plötzlichen Änderungen von wichtigen Standpunkten im Programm sollten die Konzertgeber möglichst vermeiden. Im übrigen gab Herr Busoni die Brahms-Sonate ganz in der glücklichsten Stimmung, aus der heraus der Komponist sie einst schrieb. Morgendlich leuchtete es im ersten Satz auf; der zweite Satz mit dem Alternatvo brachte die reichere Sonne in das Tonbild, und das Finale hieß die wahre Grundstimmung fest: „meine Liebe ist grün wie der Fliederbusch“, — so mag es den Komponisten umflutet und umschwirrt haben; und so — mit ultiem Behagen wurde die Sonate von den beiden Künstlern durchgeführt. Danach brachten Herr Busoni und Herr Beck noch die "Kreutzer-Sonate" von Beethoven zu Gehör. Aber die "Kreutzer-Sonate" konnte man zum Teil anderer Meinung sein. Die "Andante" mit den Variationen hätte mehr heitere Ruhe atmen und aus tieferen Quellen des Empfindens schöpfen dürfen; die beiden "Presto"-Sätze — nament-

Wiesbadener Nachrichten.

Gesunde Nerven.

Selbstvertrauen, Selbstbeherrschung und Lebensmut bedingen eine zur Gesunderhaltung unentbehrliche Geistesstellung.

Bermüde der wechselseitigen Beeinflussung von Körper und Geist ist Gewöhnung an straffe Haltung mit freier, gehobenem Kopf, gewähltem Brustkorb, gestrafftem Leib für die nervöse Leistungsfähigkeit von sehr großer Bedeutung. Langsame, tiefe Atmung schiebt das Eintreten von Ermüdung bei geistiger Arbeit hinaus.

Gemischte Kost ist den Nerven am zuträglichsten. Es ist wissenschaftlich experimentell nachgewiesen, daß langames Kauen Leistung und Ausdauer bei der Arbeit steigert.

Geregelte Arbeit gibt dem Leben Inhalt und Wert. Betätigung der Kräfte verhindert Erschlaffung.

Ausspannung und Erholung verhüten Überarbeitung. Erregendes Genießen fördert lebensbejahende Stimmung. Von den Genussmitteln fördern die alkoholhaltigen Getränke in mäßiger Menge die Erholung; während der Arbeitsleistung ist Alkohol schädlich. Tabakrauchen wirkt beruhigend, hindert aber nicht die Arbeitsleistung; sehr vorsichtige Nüchternheit ist nötig. Caffein ist ein starkes Nervenreizmittel, brauchbar ganz ausnahmsweise zur Anregung während der Arbeitszeit, Mißbrauch zieht Nervenerschöpfung nach sich.

Der Schlaf ist das beste Erholungsmittel für die Nerven. Kürze nicht das Schlafbedürfnis. Störe nicht die Schlafruhe durch abendliche Erregungen.

Gewöhnung an Luftbäder, an leichte Kleidung ist die beste Art der Abhärtung.

Ein täglicher Spaziergang ist dienlich gleichzeitig zur Erholung und zur Kräftigung der Nerven.

Keine Luft im Schlafzimmer gestaltet den Nachtschlaf erquickend. Keine Luft im Arbeitszimmer steigert die geistige Leistungsfähigkeit bei der Arbeit.

Der verhinderte Fallschirmabsprung. Von der Südwestdeutschen Luftverkehrs-A.G. in Frankfurt a. M. wird uns geschrieben: Es ist sehr bedauerlich, daß der so glänzend verlaufene Fallschirmabsprung in Wiesbaden nicht auch noch durch den Fallschirmabsprung des bekannten Konstrukteurs Ulrich bereichert werden konnte. Die Enttäuschung über diesen Ausfall ist um so verständlicher, als die Bevölkerung des beliebten Gebietes dem Luftfahrigegebenen das lebhafteste Interesse entgegenbringt. Um diesem Interesse zu genügen, und die Enttäuschung, die man den zahlreich anwesenden Freunden des Luftverkehrs bereiten mußte, wieder gut zu machen, wird der Fallschirmabsprung bei entsprechender Witterung am kommenden Sonntag stattfinden. Die Südwestdeutsche Luftverkehrs-A.G., Frankfurt am Main, hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, den Fallschirmabsprung am vergangenen Sonntag zu ermöglichen, aber gerade für ein Luftverkehrsunternehmen ist es die vornehmste Pflicht, für unbedingte Sicherheit und Zuverlässigkeit zu sorgen. Die Gesellschaft hätte ihre Pflichten schwer verletzt, wenn sie bei den Witterungsverhältnissen des vergangenen Sonntags den Fallschirmabsprung zugelassen hätte. Was alles geschehen ist, um den in Wiesbaden versammelten Interessenten die Möglichkeit zu geben, einen Fallschirmabsprung zu sehen, zeigen die folgenden Ausführungen eines alten, bewährten Fachmannes, der schon jahrelang in der Luftfahrt tätig ist und die Flüge nach Wiesbaden mitgemacht hat. Er erzählt über die beiden vergeblichen Starts folgendes: Nach telefonischer Rücksprache mit der Sportleitung in Wiesbaden wurde die Witterung dort als gut bezeichnet. Wir starteten daraufhin gegen 4 Uhr trotz des hier in Frankfurt herrschenden Nebels, auf 600 Meter Höhe angekommen, war der Flugplatz Frankfurt im Nebel verschwunden. Während des Fluges nach Wiesbaden blieb zur Orientierung nur der Taunusrücken, der mit seinen höchsten Höhen aus dem Nebel hervorragte. Zeitweise hatten wir auch in der Mainebene Bodenberührung. Die Rheinebene lag unter einer dichten, geschlossenen Wolkendecke, die ein Abspringen für den Fallschirmflieger völlig unmöglich machte. Ebenso verlor das Hindurchfliegen durch die Nebeldecke auf geringere Höhe keinen Erfolg. Wir waren daher gezwungen, unseren Ausgangspunkt wieder aufzusuchen. Ein zweiter Start gegen 5 Uhr, der auf dringenden Wunsch der Sportleitung Wiesbaden erfolgte, die wiederum gutes, festes Wetter meldete, zeigte das selbe Resultat. Die Nebeldecke hatte sich inzwischen verdichtet, so daß wir uns nur unter den schwierigsten Verhältnissen bei tiefem Flug nach Frankfurt a. M. zurückfinden konnten. Da somit Boden-

sicht nicht vorhanden war, hätte der Absprung ins Ungewisse erfolgen müssen. Damit wäre das Leben des Fallschirmfliegens in unerwarteter Weise aufs Spiel gesetzt worden. So mußte der Absprung unterbleiben.

Genfer Verband der Hotel- und Restaurant-Angestellten. Anlässlich der Tagung des Internationalen Genfer Verbands der Hotel- und Restaurant-Angestellten, 11. bis 16. Oktober 1927, in Genf, zu der Delegierte aus zwölf Landesvereinen, die 15 verschiedene Nationen repräsentierten, erschienen waren, wurden im Beisein von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden sowie des Internationalen Arbeitsamtes fünf Entschlüsse gefasst: 1. Beschlüsse der Freizügigkeit fordert die Versammlung den Völkerbund, das Internationale Arbeitsamt und die Regierungen aller Kulturstaaten auf, den Weg zu einem möglichst ungehinderten Verkehr der Arbeitnehmer des internationalen Hotelgewerbes von Land zu Land frei zu machen, und die in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen so zu gestalten, daß zwischen den berechtigten Interessen der nationalen hotelgewerblichen Arbeitnehmer und den unabweislichen Bedürfnissen sowohl des Hotelgewerbes als des internationalen Fremdenverkehrs ein wohlhabender Ausgleich hergestellt wird. 2. In der Entlohnungsfrage soll, soweit in einzelnen Ländern das Trinkgeld durch einen festen, prozentualen Zuschlag auf die Preise abgelöst ist, dieser Zuschlag restlos und ausschließlich den als frühere Trinkgeldlohn in Frage kommenden Angestellten gehören. Gegen die teilweise Verwendung dieser Trinkgeldablösung zugunsten des Arbeitgebers oder der vordem festbestimmten Angestellten, wie dies in einigen Ländern festgesetzt werden mußte, erhebt die Große Delegierten-Versammlung schärfsten Protest. 3. Zur Ueberhaltung ihrer Gesundheit und Arbeitskraft, sowie zur Wahrung ihrer Menschenrechte als Staatsbürger, Mitglieder der Volkswohlfahrt und Familienhalter von allen Ländern alsbaldigen Erlass — soweit dies nicht schon geschehen ist — gefälliger Bestimmungen, die die gewalttätigen Ausbeutungen der Arbeitnehmer vor übermäßiger Ausnutzung ihrer Arbeitskräfte schützen und ihnen den jeden Menschen zutreffenden regelmäßigen vollen Ruhetagen sichern. Ferner die Durchführung eines alljährlich beschlossenen Urlaubs für Arbeitnehmer in Jahresstellungen. 4. Zur Bildungsfrage wurden eine Reihe von Richtlinien aufgestellt. Die Versammlung empfiehlt, in diesen Fragen mit den maßgebenden Arbeitgeberverbänden des Gastwirts-gewerbes, die die Bildungsbestrebungen des Internationalen Genfer Verbandes unterstützen, Hand in Hand zu arbeiten; 5. wurden die Beziehungen zum Internationalen Arbeitsamt besprochen und das Zentralkomitee beauftragt, an das Internationale Arbeitsamt heranzutreten, um von ihm die notwendigen Forderungen zu erhalten, besonders die Durchführung des wöchentlichen Ruhetages, die Abschaffung des Trinkgeldes und die internationale Freizügigkeit betreffend.

Zweiklassen-System bei der Reichsbahn? Die Reichseisenbahn hat bekanntlich der Siebta-Sitz-Gesellschaft gekündigt, so daß im Laufe des nächsten Jahres nach Ablauf der Kündigungsfrist die Siebta-Sitze wieder aus dem Eisenbahnverkehr verschwinden werden. Die Eisenbahn steht auf dem Standpunkt, daß sie als Unternehmerin es sich nicht gefallen lassen dürfte, irgend eine Einrichtung, die in einer finanziell schwierigen Zeit in das Eisenbahnunternehmen hineingelassen wurde, nun auch für alle Zeiten darin bleiben müsse. Um dem in eigenen Hause zu sein, müsse die Reichsbahnverwaltung sich auf den Standpunkt stellen, daß die Siebta-Sitze, die von einer Privatgesellschaft vertrieben werden, nicht mehr innerhalb des Reichseisenbahnbetriebes Verwendung finden. Auf der anderen Seite waren die Klagen von Reisenden, die das Unglück hatten, neben einem solchen Siebta-Sitz ohne eigenen Siebta-Sitz die Fahrt zurückzulegen, außerordentlich zahlreich. Nun ist die Kündigung dieses Siebta-Abkommens in Verbindung gebracht worden mit einer anderen Meldung, daß die Reichseisenbahn zum Zweiklassen-System übergehen wolle. Dieser Zusammenhang besteht nicht, wohl aber kann bei der Gelegenheit mitgeteilt werden, daß man an auktoriger Stelle innerhalb der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft tatsächlich ernsthaft daran denkt, bei der Deutschen Reichsbahn sogenannte Einheitsklassen einzuführen, und zwar eine Holz- und eine Posterklasse.

Warnung. Die hiesige Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, warnt vor dem Vortragredner Michael Wiedemann aus Pöcking bei Wien und verbietet die Zulassung des Vortragenden in den Schulen des

lich das Tarantella-Finale — „Nogen“ nur so vorüber: hier ließ Herr Begehdus sein Temperament doch wohl in allzu fröhlichem Tempo ausfahren. Inzwischen, die Kraft und Frische und die äußere Brillanz des Spiels zeitigten einen namhaften Erfolg. Aber die Wiedergabe der „Angriffligen Tänze“ von Brahms-Joachim ist kein Wort zu verlieren: hier war „Ferruccio“ in seinem Element, hier sprühte alles von sinnlicher Wärme! Die nachfolgenden „Variationen“ von Tartini, obgleich vortrefflich gespielt, — siehe oben „Bivaldi“ —, fielen dagegen als Schlußstück etwas ab. Auch daran war eine Programmänderung schuld; denn eigentlich sollte die „Kreutzer-Sonate“ den Abschluß des Konzerts bilden. Eine Zugabe war daher unvermeidlich: Herr Begehdus „sang“ noch die „Air“ von Bach in edelsten Cello-Tönen auf der G-Saite, — vielleicht die schönste seiner Gaben! O. D.

Kurhaus. Gottfried Haack-Berkow, als ausgezeichneter Rezitator gekannt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die „Moralitäten“, die „Fabeln“ und andere Spiele des gotischen Mittelalters neu zu beleben. In alter Zeit wurden die hölzernen Mittelalters Verse von kunstfertigen Bürgern und Handwerkern gesprochen. Warum sollten sich nicht auch heute Dilettanten mit diesen Dingen befassen, die für Dilettanten geschrieben wurden? Haack-Berkow bildete deshalb eine Wandertruppe aus, deren Mitglieder mit dem Eifer und der Selbstlosigkeit, die nur den Dilettanten auszeichnen; saßern im Großen Kurhausaal ein Gott weiß wo ausgegrabenes „Paradisienspiel“ aufzuführen. Zunächst war man, gelinde gesagt, verärgert über die breitfüßig vorgelegene Kinetik. Die alte Geschichte von dem verbotenen Apfel, der übrigen allen Erfahrungen der Botanik zum Trotz, an einem Lorbeerbaum hina, interessiert uns nicht mehr, auch wenn sie im treudeutschen Wanderdogelton vortragen wird. Adam und Eva wirkten zwar so, als seien sie aus einem Altarschrein von Tilman Riemenschneider herabgestiegen, aber das Einstudierte der Gedärde fürte, man sah förmlich die Drähte, an denen Haack-Berkow die Hände und Füße nach links oder nach rechts zog. Wesentlich wertvoller war das zweite Spiel, der „Totentanz“. Das ewige Problem der Schauspieler, die von der großen Karrenbahn ins Dunkel abtreten, wurde seine erschütternde Größe nie einbüßen. Haack-Berkow hatte selbst die Rolle des Gewaltigen übernommen, und seine Gegenwart wirkte elektrisierend auf die anderen. Nun tanzten sie wirklich nach seiner Weise. Wie die Figuren einer Kunstfuge drehten sich der König, der König, der Arzt, der Bauer, der Landsknecht

und die Dirne im Kreise. Die Art des Tanzes, von altertümlicher Ruffst unterstützt, war stets dem Charakter der Personen angemessen, bald feierliche Sarabanden, bald dörferhafte Rittmes, bald kokettes Scharmuzzieren. Als der Tod als Heiland und Erlöser auftrat, der ein junges Mädchen vom Schmerzenslager ihres Siechtums in das Reich des Friedens führt, erhob sich die Darstellung immerhin zu künstlerischer Höhe und verdiente den starken Beifall des Publikums. W. W.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Zu Gerhart Hauptmanns 65. Geburtstag am 15. November erscheint seine neue epische Dichtung „Till Eulenspiegel“ im Verlag S. Fischer, Berlin. — Klubbunds „I.V.F.“, dessen Aufrückführung im Wiener Akademietheater am 24. September stattgefunden hat, wurde bereits nach England, Amerika, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Tschechoslowakei, Südschweden und Polen verkauft. — Die Metropoliten-Oper in New York eröffnete die Winteraison mit Puccinis „Turandot“. Maria Jeritka sang die Titelrolle. Im Laufe der Woche wird Korngolds Oper „Die Lorelei“ aufgeführt. — In der Vollversammlung des Verbandes Berliner Theaterkritiker wurde der bisherige erste Vorsitzende, Professor Dr. Alfred Klaar, in Anerkennung seiner vieljährigen Verdienste einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Dr. Emil Faktor, 2. Vorsitzender Fritz Engel, Schriftführer Herbert Jering und Dr. Konrad Jacobs, Schatzmeister Dr. Paul Fechter, Beisitzer Professor Altmann, Korrespondent Dr. Ernst Heilmann. — „Grenadier Festung“, Drama von Ernst Geyer, kommt am 5. November am Breslauer Vöbeltheater heraus, das nach erfolgtem Umbau mit dieser Aufführung wieder eröffnet wird. — Die Hamburger Kammeroper bereitet für Freitag, den 4. November, die Aufführung von Debüssys „Pelleas und Melisande“ auf Höhe 3018“ vor. — Das Theater der Stadt Koblenz bringt am Montag, den 7. November, die Aufführung von Heinrich Viliens feins Komödie „Freiwillig wider Willen“ in der Inszenierung von Dr. Karl Fennelort heraus. — „Der Glücksritter“ ist der Titel der neuen Gilbert-Operette, an der der Komponist zurzeit in New York arbeitet. — Die Freiburger Theater-Ausstellung, die als Sonderausstellung der diesjährigen Magdeburger Ausstellung „Das moderne Bühnenbild“ zeigt, wird am Sonntag, den

Bezirks. Wiedemann heißt in Wirklichkeit Ernst Haas, er ist tschechischer Staatsangehöriger und wiederholt erheblich vorbestraft. Das Thema seines Vortrags lautet: "Das gefährdete Deutschtum in Südtirol und in der Tschechei".

Fahrraddiebstahl. Am 1. November wurde in der Gistortstraße hier ein Herrenfahrrad, Marke Ideal, Nr. 9120, mit schwarzem Rahmenbau, braunem Sattel, hochgebogener Lenkstange, Gepäckhalter, schwarzen Felgen, vernickelten Speichen, brauner Satteltasche und Torpedofreilauf mit Rücktrittsbremse, gestohlen.

Brandschaden. Die Feuerwehr wurde vergangene Nacht gegen 3 Uhr nach dem Lagerplatz von Nehler, Dohheimer Straße 167, gerufen, wo ein Haufen Sägespäne usw. in Brand geraten war. Das Feuer konnte mit einer Schlauchleitung bald gelöscht werden.

Die Schreibens der Ortsnamen. Die Schreibung der Ortsnamen macht im Telegrammverkehr jetzt besondere Schwierigkeiten. Die Neugestaltung Europas hat eine Reihe von Sprachen zu Staatsprachen erhoben. So hat die Verwaltung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken u. a. auch die alten russischen Buchstaben geändert. Die russischen Telegrammstellen werden deshalb auch in lateinischen Buchstaben zum Teil anders geschrieben. In den russischen Telegrammstellen werden deshalb auch in lateinischen Buchstaben zum Teil anders geschrieben. In den russischen Telegrammstellen werden deshalb auch in lateinischen Buchstaben zum Teil anders geschrieben.

Weihnachtspost nach Übersee. An eine rechtzeitige Auflieferung der Weihnachtspost erinnert schon jetzt die Reichspost in ihrer Postdamperliste über die Leitung der Briefsendungen nach Übersee. Eine frühzeitige Auflieferung wird den Absendern nach allen Ländern außerhalb Europas überhaupt dringend empfohlen, damit die Sendungen auch bei Unregelmäßigkeiten im Gange der Eisenbahnen und bei Verzögerungen im Gange der Post vorverhandelt werden können, sodass sie in der Postverhandlung an die Dampfer. Sie werden meist einen Tag früher als die Hauptverhandlung nach den Abgangszeiten befördert. Es liegt im eigenen Vorteil der Absender, die Sendungen so zeitig aufzuliefern, dass sie in die Postverhandlung ankommen werden können, vorausgesetzt, dass die Briefe fertig sind.

Dienstjubiläum. Am 4. November feiert Herr Polizeiobermeister Joh. Thönnessen sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Chemisches Wissen als Grundlage für praktische Lebensfragen. In das Thema, das Fräulein Dr. Knischewski in einer Arbeitsgemeinschaft am Freitag in der Volkshochschule behandelte. Die Chemie ist heute die Wissenschaft, die am tiefsten in unser tägliches Leben eingreift. Deutschlands Wirtschaftsleben baut sich zum großen Teil auf der chemischen Industrie auf. Die Arbeit der Hausfrau ist angewandte Chemie. Die Fragen der Ernährung: Fleischnahrung oder Vegetarismus, Rohkost, die Vitaminnahrung, Zukulate, die "Verjüngungskur", lassen sich alle nur auf dem Wege der chemischen Erkenntnis lösen. — Der nächste Abend ist Freitag, den 4. November, 8 Uhr, im Kasino, Zimmer 2, Part. — Anmeldebüro täglich abends von 6 bis 10 Uhr auf der Geschäftsstelle, Zimmer 2, Hofstr. 44, 1. Stod.

Der Stadtrat für Frauenbestrebungen. Dem 16. großen Frauenvereine und Verbände angehören, veranstaltet am Dienstag, den 8. November, im Kasino einen Vortragsabend, in welchem Herr Dr. Ehlermann über "Frauen und Frauenleben in Amerika" sprechen wird. Herr Dr. Ehlermann hat im vorigen Jahr bei längerem Aufenthalt in Amerika Gelegenheit gehabt, das kulturelle und gesellschaftliche in Amerika und die Stellung, die die Frau dort einnimmt, zu beobachten.

Weihnachtsverkauf des Rentnerbundes. Wie alljährlich veranstaltet der Wiesbadener Rentnerbund auch in diesem Winter wieder einen Verkauf von Handarbeiten, die Kleintrentnerinnen im Laufe des Jahres angefertigt haben.

Die Sprache des Bauern im Rundfunk. Nächsten Sonntag von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr wird in der Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung Pfarrer Wilhelm Neuter über "Die Sprache des Bauern" sprechen und im Anschluß daran aus eigenen Dichtungen vorlesen.

Vorbereitung über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Wegen Erkrankung des Herrn Laholm gelangt am Sonntag, den 6. d. M., statt der angekündigten Neuinszenierung von Verdis "Ernani", die Oper "Jonny spielt auf" von Ernst Krenek in Stammreihe C zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten auch für die Vorstellung ihre Gültigkeit. (Anfang 18 1/2 Uhr, Ende etwa 21 Uhr.)

13. November, eröffnet. In ganz Süddeutschland wie in der Schweiz hat der Gedanke an diese Ausstellung großen Widerhall gefunden. — Mit dem Dampfdampfer "Deutschland" werden am 4. November von Hamburg-Cuxhaven aus Professor Max Reinhardt mit 24 Schauspielern und Schauspielerinnen, dabei auch Alexander Moissi, nach New York reisen.

Bildende Kunst und Musik. In Weimar wurde von einer Anzahl von Kunst- und Musikfreunden der Franz-Liszt-Bund neu gegründet, der die Erinnerung an den großen Komponisten in der Gegenwart wachhalten will. Als 1. Vorsitzender wurde der thüringische Staatsminister Dr. Paulsen, als 2. Vorsitzender der Direktor der Landesbibliothek Professor Dr. Deetjen (Weimar) gewählt. — Musikdirektor Karl Schallwachs wurde als Nachfolger des Staatlichen Kapellmeisters Dr. Zulus für die Zeit bis Ende 1929 zum Staatlichen Musikdirektor für den Bezirk Kassel bestellt. — Die Berliner Akademie der Künste eröffnet ihre Herbstausstellung am 5. November. Sie umfasst Aquarelle, Zeichnungen, Pastelle, Graphiken und Werke der Bildhauerkunst. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht eine große Kollektion von Zeichnungen und graphischen Arbeiten der Frau Professor Kollwitz. Kollektiv sind ferner der Bildhauer Fritz Koenig in München und der Zeichner Alfred Kubin in Bernstein am Inn vertreten. — Auf der Internationalen Ausstellung in Bordeaux, die in diesem Sommer stattfand, hat jetzt eine Anzahl von deutschen Malern ein Ehrendiplom erhalten. Es sind Willi Baumeister, Ernst Fritsch, George Grosz, Willi Seidel, Rudolf Jacobi, Wilhelm Kollhoff, Bruno Krauskopf, Rudolf von Tschudi, Max Beckstein, Wolf Kührich und Wilhelm Schmalz. — Der hervorragende Pianist und Musikpädagoge Johannes Quast, ein geborener Holländer, ist in Berlin im 75. Lebensjahre gestorben. Er hatte seine künstlerische Ausbildung in Leipzig und Berlin erhalten, wirkte als Lehrer am Köhler Konservatorium, dann einige Zeit in Frankfurt und zuletzt am Sternschen Konservatorium in Berlin.

Kurhaus. In dem Jollustkonzert am Freitag gelangt anstelle Joseph Mathias Dauer: Sechste Suite (3 Klavierstücke), Ph. Jarnach: Morgenlangspiel (zum erstenmale) zur Aufführung.

Konzertdirektion Wolff. Heute Donnerstag pünktlich 8 Uhr findet der Liederabend "Ewige Loholm" unter Mitwirkung von Anton Rhoben statt. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

Konzertdirektion Wolff. S. Dushkin, der junge russische Geiger, wird im zweiten Meisterkonzert der Konzertdirektion Wolff Montag, den 7. November, im Kasino auftreten. Hans Rosbaud ist sein ständiger Begleiter. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

Konzert Loholm-Rhoben. Infolge plötzlich eingetretener Heiserkeit des Herrn Loholm muß das Konzert auf Montag, den 14. November, verlegt werden. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Wiesbadener Lichtspiel.

Thalia-Theater. Der neue Spielplan bringt in Erstaufführung "Das Heiratsnest", ein lustiger Militärschwanz aus einer kleinen Garnison des alten Oesterreich. Darin spielt den "tollen" Rittmeister. Des weiteren wirken in den Hauptrollen mit: Livia Pavanelli, Hans Junkermann, Margarete Vanner und Ida Wist. — Der zweite Hauptfilm "Die Kanibalen" zeigt eine Forscherexpedition nach den Südpol-Salomonen. Die aktuellen Bilder der Deulig-Weeks ergänzen das hervorragende Programm.

Film-Palast. Der neue Friedrich Zelnit-Großfilm "Das tanzende Wien" gelangt ab Donnerstag in Wiesbaden zur Aufführung. "Das tanzende Wien" ist die Fortsetzung des Films "An der schönen blauen Donau". Darin spielte Eva Maria die Niese Staudinger. Im zweiten Teil "Das tanzende Wien" spielte sie Komtesse Fräulein Firsi. Im Spielplan sind 4 Uhr, 6.15 Uhr und 8.30 Uhr. Im Spielprogramm gelangt zur Vorführung "Der große Boxkampf Tunnes-Dempsey". In der siebenten Runde sind die Aufnahmen mit Zeitlupe gemacht. Kulturfilm und Wochenchau vervollständigen das Programm.

Aus dem Vereinsleben.

Der Männergesangsverein "Friede" veranstaltet am Sonntag, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr, im Kasino, Friedrichstraße 22, sein diesjähriges Konzert mit Ball.

Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden e. V. Das am Samstag, den 12. Nov., abends 8 Uhr, im Paulinen-Löwenhof stattfindende Dekorationsfest bildet den würdigen Abschluß der diesjährigen Wanderungen. Kamhafte Künstler und Solisten, sowie die Gesangsabteilung wirken an diesem Abend mit. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen.

Die Prin-Gen. "Siegfried" feiert am Samstag, den 5. Nov. d. J., ab 8 Uhr abends, in ihrem Vereinslokal den Restaurant "Schwalbacher Hof" (Emser Str. 44) das Fest ihres 20jährigen Bestehens.

Der Wiesbadener Beamtenverein veranstaltet am 5. Nov. cr., im Kasino ein Konzert mit Ball. Anfang 10 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Um die Kreisneueinteilung.

Der Kampf um die Kreis-Neueinteilung gewinnt immer mehr an Schärfe. Wenn er zunächst mehr Vorpostengeplänkel zwischen den großen Verbänden, den Kreisen selbst, war, mehr "fühlernde" Charakter trug, so ist man jetzt, nachdem die Kreise über ihr Schicksal abgestimmt haben, die Kreise in offenen gegenseitigen Anariff und vor allem zum Kleinkrieg übergegangen. Der Streit wird jetzt in den Orten, um die es geht, ausgetragen, oft mit einer Erbitterung, die langjährige Freundschaften löst, Familien entzweit und Verlangungen an den Rand der Auflösung bringt. Besonders schlimm ist die Lage in den umstrittenen Grenzorten. Hier beherrscht das einseitige Wort "Kreisneueinteilung" allein die Meinung und drängt alles andere zurück. Die eine Gruppe will aus Unabhängigkeit und Treue am alten Kreis von keiner Veränderung etwas wissen. Die Stürmer und vielfach auch politische Beeinflüchtungen drängen neuen Lösungen entgegen. Die Bürgermeister haben einen überaus schweren Stand und wissen in diesem Chaos der Meinungen weder aus noch ein.

Wie die Stimmung gegenwärtig in einzelnen Orten, die erst in den letzten Tagen in den Kampf hineingezogen wurden, ist, das beweist das Beispiel von Cronberg. Als die Frage der Neueinteilung für Cronberg plötzlich auftauchte, wandten sich die Wälder nach Frankfurt. Man wollte mit der Mainstadt absolut verbunden sein. Dann kamen die Befürwortungen der Wiesbadener Regierung. Nun hieß es: Höchstens Homburg. In einer vertraulichen Besprechung des Magistrats neigte die Magistrate auf die höchste Seite. Dieser Stimmung trug auch Dienstagabend in einer öffentlichen Versammlung des Handwerks- und Gewerbetreibenden Bürgermeister Schwinn Rechnung. Er legte an der Hand

in. Seine zweite Frau, die bekannte Pianistin Frau Bodany, stammte aus seiner Schule. — Aus Anlaß der Feststellung des Gramals für Hans Thoma veranstaltet die Karlsruher Stadtverwaltung am kommenden Sonntagvormittag einen kurzen Gedächtnisakt am Denkmal. — Frau Professor Käthe Kollwitz ist von der Sowjetregierung zu einem Studienaufenthalt nach Rußland eingeladen worden.

Wissenschaft und Technik. Am Sonntag ist der außerordentliche Professor der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle, Professor Dr. Georg Baumert, im Alter von 75 Jahren gestorben. Professor Baumert veröffentlichte eine Reihe chemischer Arbeiten. Sein Hauptwerk ist das "Lehrbuch der gerichtlichen Chemie" (1889/91). — Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig hatte zum Reformationsfest die Würde eines Doktors der Theologie ehrenhalber verliehen an: Bischof Theophil Theologie in Moskau, dem um die Organisation der evangelisch-lutherischen Kirche in Rußland und um die Fürsorge für ihre Diaspora hochverdienten Präsidenten des evangelisch-lutherischen Oberkirchenrats in Moskau, Bischof Artur Malinaren in Leningrad, dem Begründer des evangelisch-lutherischen Predigerseminars in Leningrad; Oberpastor Karl Keller in Riga, Chef des deutschen Bildungswesens in Lettland. — Graf Hermann Kesselring ist eingeladen worden, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika Vorträge zu halten. Der Aufenthalt in Amerika ist auf etwa 5 Monate vorgesehen. — Im Pädagogischen Institut Mains haben die Vorlesungen des Wintersemesters begonnen. Sie erstrecken sich auf die Fächer: Philosophie, Psychologie und Pädagogik. Außerdem werden einige Spezialvorlesungen aus dem Gebiete der Gerontologie, Kunstgeschichte und Altertumskunde sowie der evangelischen und katholischen Theologie gehalten. Geshörer werden zugelassen. Die Vorlesungen finden zum großen Teil in dem neuen Hörsaal des Instituts im Realgymnasium, Greiffenlaustraße 2-4, 3. Stod. statt. Das Sekretariat befindet sich Petersstraße 2, 1. Stod.

der Steuereinnahmen der Kreise Höchst und Ober-Taunus dar, daß Höchst mehr Bürgerschaft für niedrigere Steuern biete als Homburg. In der Aussprache aber neigte man sich nach Ausführungen des Beigeordneten Richter nicht der bürgermeisterlichen Ansicht zu. Richter sprach sich für eine Aufhebung der Kreise Höchst, Königstein und Homburg aus und Lösung der Kreise Höchst, Königstein und Homburg a. M. aus für die Neubildung eines Landkreises Frankfurt a. M. aus. Dadurch allein werde die Möglichkeit einer guten Verwaltung, niedriger Steuerlast und guter Verkehrsverbindungen nach der Verwaltungszentrale geboten. Die Versammlung schloß sich einstimmig diesen Vorschlägen an.

Eine stark besuchte Bürgererversammlung in Niederrhausen i. T. forderte aus wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Gründen den Anschluß an den neuen Kreis Main-Taunus. Niederrhausen gehört bisher zum Unter-Taunus-Kreis und klagt besonders über die unzureichenden Verbindungen mit der entlegenen Kreisstadt Bad Schwalbach.

Cronberg, 3. Nov. (Sig. Drahtbericht.) Die Stadtverordnetenversammlung faßte zu der Frage der Kreisneueinteilung den Beschluß, der Regierung zu Wiesbaden die Zusammenlegung der Landkreise Höchst, Wiesbaden-Land, Ober-Taunus und Königstein zu einem Landkreis Frankfurt a. M. mit dem Sitz in Frankfurt, statt Höchst, als beste Lösung des Planes vorzuschlagen. Dadurch würde ein lebensfähiger Kreis geschaffen, zugleich aber würde die beste Vorarbeit für die geplante Verwaltungsreform geleistet. — Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, besteht die Regierung auf ihrem Plane, die Kreise Höchst und Ober-Taunus bestehen zu lassen.

Generaldirektor Stempel f.

Frankfurt a. M., 2. Nov. Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb im Alter von 66 Jahren der Gründer und Generaldirektor der Schriftgießerei D. Stempel, A.-G., David Stempel. Aus ganz bescheidenen Anfängen hat der Verstorbenen sein Unternehmen zu einer Anstalt von Welt Ruf gestaltet, vor allem dadurch, daß er für die Schaffung von Schrifttypen Künstler von Rang und Ruf gewann, dabei aber zugleich auch mit der Technik gleichen Schritt zu halten wußte. Die Schriftgießerei Saemmel lieferte Schrifttypen für alle Kulturprachen der Erde. Mit Stempel verliert aber auch die Stadt einen ihrer besten Bürger, der still und ohne Aufhebens tausendfache Not zu lindern verstand, und namentlich im Kriege und in den Nachkriegsjahren ungeschätzten Armen Helfer und Berater war.

Ein Naturdenkmal auf dem Westerwald.

Sachsenburg, 2. Nov. Das 100. Dersteuerer-Geschwämme, ein fast 50 Quadratkilometer großes Moor- und Heidegebiet rund um den als Aussichtspunkt berühmten 655 Meter hohen Stegstoß, ist eine noch fast unberührte Landschaft. Tiefe Moore wechseln mit wundervoller Heide und idyllischen Ländereien, die von Schuttheden durchsetzt sind, ab. Eine in der ganzen Provinz kaum wiederzufindende Flora breitet sich hier aus. Pflanzen, die man sonst kaum noch findet, trifft der Naturfreund hier oben an, vor allem in dem geschwämmigen kostbare Summpflanzen. Riechende und Bestäuben sind hier noch Standvögel. Riesige Wacholder ragen oft in dichten Wäldern aus dieser Einsamkeit auf. Kamhafte Naturfreunde und Kenner des Westerwaldes sind augenblicklich bestrebt, dieses Gebiet in den Bereich der Naturdenkmäler einzubeziehen und haben bereits Schritte für die Verwirklichung des Planes getan.

Kloppenheim, 1. Nov. Seit vorigen Sonntag fährt der Automobils der Stadt Wiesbaden zwischen Kloppenheim und Bierstadt. Die Bevölkerung ist darüber sehr erfreut und benutzt das neue Verkehrsmittel fleißig. Eine Vermehrung der Haltestellen wäre sehr erwünscht; besonders die Heilscher Fahrgäste würden es gern sehen, wenn der Omnibus bis zur Schule fahren würde. — Auf Betanlassung des Frauenvereins wurde während des Sommers die während des Krieges eingegangene Kleinkindererschule wieder eröffnet. Eine feierliche Veranstaltung vereinte am vorigen Sonntag Eltern und Kinder im Saal "Zur Rose". — Eine Krankenpflegestation wird soden hier eingerichtet für Kloppenheim und Hefloch und demnächst mit einer Schwester aus dem Paulinenstift besetzt.

Mains, 2. Nov. Durch einen glücklichen Zufall fiel beim Einbruch in die Hauptgeschäftsstelle der Mainzer Spar-, Konsum- und Produktionsgenossenschaft den Tätern nur der verhältnismäßig geringe Betrag von 3970 M. in die Hände. Eine weit höhere vorhandene Summe blieb unbemerkt.

Eltsville i. Rh., 2. Nov. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, die Angelegenheit betr. Errichtung einer Leichenhalle wegen der derzeitigen schwierigen Geldbeschaffung zunächst zu vertagen. Dagegen ist die Erbauung eines neuen Schulhauses eine dringende Notwendigkeit, was auch von der Versammlung anerkannt wurde. Die Vorlage soll dem Bauausschuß zur Vorprüfung überwiesen werden. Bezüglich der Errichtung von Hilfsklassen an der Volksschule wurde von den über diesen Punkt gemachten Ausführungen des Rektors Kauth Kenntnis genommen und beschlossen, diese Frage bis zur Ausführung des Schulhaus-Neubaus zurückzustellen. Genehmigt wurde die Errichtung einer neuen Lehrstelle an der Volksschule. Bewilligt wurden die erforderlichen Mittel für die Asphaltierung des Schulhofes der Gutenbergchule, ebenso für die Stadtverwaltung ein allgemeiner Kredit von 80 000 M.

Vorch a. Rh., 2. Nov. Am Freitag, 4. Nov., kann Defan und Pfarrer Geistlicher Rat Dr. phil. und theol. Joh. Hart. Ludwig seinen 70. Geburtstag feiern. Am verflorenen Freitag konnte er auf eine 45jährige Tätigkeit als Pfarrer zurückblicken, wovon allein 20 Jahre auf Vorch entfallen.

Bad Kreuznach, 2. Nov. Der 48 Jahre alte Mühlenbesitzer Th. Schwank in Waldhilsersheim wurde an dem großen Zahnrad des Mühlenwerkes hängend aufgefunden. Mit Hilfe von Nachbarn wurde der Unglückliche aus seiner entsetzlichen Lage befreit, doch war der Tod schon eingetreten. Schwank muß von der Transmision erlitten und auf das Zahnrad geschleudert worden sein.

Staffel (Lahn), 2. Nov. Gestern vollendete der Senior der evangelischen Geistlichen in Kassau, Pfarrer a. D. C. Wegandt, sein 84. Lebensjahr. Gleichzeitig feierte der greise Pfarrer, welcher vor elf Jahren sein goldenes Amtsjubiläum besehen konnte, das Fest seiner goldenen Hochzeit.

Camberg, 2. Nov. Die Verhandlungen mit der Kass. Kunstmanufaktur, G. m. b. H., in Limburg, wegen Verlegung ihres Sitzes nach Camberg sind zutreffend erledigt, jedoch nur noch die Formalitäten zu erledigen sind. Die Firma errichtet auf dem städt. Gelände am Bahnhof einen zweckdienlichen umfangreichen Neubau und übernimmt auch das dazugehörige städt. Fabrikgebäude.

Groß-Gerau, 2. Nov. Das auf einer Rheininsel bei Einsheim liegende, etwa 100 Hektar große landwirtschaftliche Gut Hohenau ist zu einer Überzugsstelle für aus hessischen Strafanstalten entlassene Gefangene eingerichtet.



Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 3. November. Drahtliche Auszahlungen für

Table of exchange rates for various cities including Buenos Aires, Canada, Japan, etc., with columns for 1. Novbr. 1927 and 2. Novbr. 1927.

Frankfurter Börse.

Table of stock prices for Frankfurt, categorized by Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Brauereien, Industrie-Aktien, and Transport-Aktien.

änderungen gegen die gestrige Abendbörse in den engsten Grenzen. Es überwiegen Kursabschwächungen von 1/2 bis 2 Prozent.

Berliner Börse.

Table of stock prices for Berlin, including Staatspapiere, Wertbest. Anl., and Bank-Aktien.

Table of stock prices for industrial and utility sectors, including Industri.-Akt. and Elektrizität.

Reichsbank-Ausweis.

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 31. Oktober zeigt, hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 382,0 Millionen auf 2940,4 Millionen RM. erhöht.

Der Umlauf an Reichsbanknoten hat um 598,8 Millionen auf 4290,8 Millionen RM. zugenommen, während derjenige an Rentenbankscheinen mit 896,3 Millionen RM. die gleiche Höhe wie in der Vorwoche aufweist.

Die Deckung der Noten durch Gold und bedungsfähige Devisen stiegen um 392 000 RM. auf 2012,8 Millionen RM.; die Zunahme entfällt auf die Bestände an bedungsfähigen Devisen, welche um 597 000 RM. auf 161,4 Millionen RM. angewachsen sind.

Kurse der Frankfurter Börse vom 3. Novbr.

Table of stock prices for Frankfurt, categorized by Bankhaus Gebrüder Krier, Anl.-Kurse, and Obligations.

Berliner Effektenrührverkehr 11 Uhr vormittags.

Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der heutige Vormittagsverkehr stand in Erwartung des Reichsbankausweises. Das Geschäft war gleich null, die Spekulation sehr zurückhaltend.

Wasserstand des Rheins

Table showing water levels at different points along the Rhine river.

Wetterbericht.



Mittwoch den 2. Novbr. 7 1/2 abends 1927. Wetterbericht mit Wetterzeichen und Temperaturangaben.

Aber Mitteleuropa lagert hoher Luftdruck von ziemlich beträchtlicher Stärke; trotzdem haben die im Norden vorüberziehenden Tiefdruckstörungen gestern um Auftreten von Niederschlägen geführt.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Feuchtmildes Wetter bei etwas geringerer Bewölkung, mäßige Südwestwinde.

Nimm bei Husten, Heiserkeit, Verschlimmerung Fay's echte Sodener Mineral-Tabletten. F188

Ronnefeldt's Tee. Ist und bleibt der Beste! F168

Advertisement for Aspirin-Tabletten, featuring the text 'Bewährte Arzneimittel' and 'Aspirin-Tabletten'.

Advertisement for Kaffee Gold, featuring the text 'Kaffee Gold neue Karlsbader Kaffeegewürz' and 'KARLSBADER KAFFEEGEGÜRZ'.

Advertisement for Entfettungskur, featuring the text 'Entfettungskur. Tabletten bewirken bei regelmäßigem Gebrauch eine rasche Gewichtsabnahme'.

Neues aus aller Welt.

Die Verlobung mit dem Hochstapler. Die Tochter eines österreichischen Großindustriellen machte im Sommer in Ostende die Bekanntschaft eines eleganten Holländers, die zur Verlobung führte. Das Paar fuhr nach Köln, von wo die junge Dame allein zu ihren Eltern nach Wien reisen wollte. Der Bräutigam hatte für die Beförderung des Gepäcks Sorge getragen. Nach der Ankunft in Wien stellte die Braut fest, daß aus dem Koffer ihr Brillantschmuck im Werte von 25 000 Francs verschwunden war. Die Kriminalpolizei ermittelte, daß die junge Dame auf einen bekannten internationalen Hochstapler hereingefallen war.

Verhaftete Geldstranknader. Der Kriminalpolizei in Duisburg gelang es, mehrere Geldstranknader festzunehmen. Sechs Kriminalbeamte legten sich in dem Hause, wo sich die Knader als Bildreisende eingemietet hatten, auf die Lauer. Der zuerst Heimkehrende wurde überrumpelt und festgenommen. Als der zweite kam, hielt dieser einen entschärften Revolver in der Hand, den er abdrückte, als die Beamten aus dem Hinterhalt heraustraten. Zum Glück verlagte der Schuß. Mit Hieb- und Stichwaffen schlugen die Beamten nun den Verbrecher nieder. Inzwischen wurden weitere Verdächtige festgenommen.

Selbstmord im Polizeigewahrsam. In Bad Saksheim erhängte sich in der Untersuchungszelle des Polizeireviers der Landwirt Hase aus Rodlungen bei Braunschweig, der zusammen mit seinem Verwalter unter Brandstiftungsvorwurf verhaftet worden war. Hase, der in Rodlungen eine eigene Landwirtschaft besaß, hatte in Frohe a. d. Elbe noch eine Wirtschaft gepachtet, deren mit Getreide gefüllte Scheunen vor einigen Tagen verbrannten. Der Wert des verbrannten Getreides betrug ca. 60 000 Mark. Im ganzen sind Hase bis 120 000 Mark Schulden nachgewiesen.

Selbstmordversuch aus Spielerei. In Schennen bei Burg schloß ein Arbeiter mit seinem Kollegen eine Wette ab, er werde Selbstmord begehen, wenn sie vorher eine halbe Tonne Bier zum Besten geben. Er ging nach Hause und erhängte sich. Sein Vorhaben war aber von Leuten beobachtet worden und es gelang, ihn wieder ins Leben zurückzurufen.

Von einem Bären überfallen. In Jassentz (Pommern) hatte eine Gruppe von Bärenführern, die in einem Gasthof übernachtete, einen Bären für die Nacht im Hof an einen Baum gebunden. Als gegen Morgen ein Bär über den Hof in die Backstube gehen wollte, griff der Bär ihn an und verletzte ihn durch Tatenhiebe lebensgefährlich.

Ein deutsches Opfer der Masalaba-Katastrophe. Bei dem Untergang der „Prinzessa Masalaba“ hat der Pforzheimer Bürger Kappus den Tod gefunden. Bei seiner Familie ist ein Telegramm eingelaufen mit der Mitteilung „Unauffindbar“.

Sinkende Berge. Nach Sachverständigenangaben ist, wie aus Wellinsons gemeldet wird, der Monte Ardino im Tessin um 18 Zentimeter, der Sasso Marcio um 32 Zentimeter gesunken. Um die Ursache dieser Erscheinung festzustellen, ist ein Ausschuß von Ingenieuren und Geologen in das Berggebiet entsandt worden.

Von der Tochter ermordet. Vor einigen Wochen ist der Gutsbesitzer Paul Sas in Solonof plötzlich gestorben. Die Polizei ließ, veranlaßt durch einen anonymen Brief, die Leiche ausgraben und untersuchen. Die chemische Untersuchung hat ergeben, daß der Magen des Verstorbenen auffallend viel Arsen enthielt. Hierauf wurden die Frau und

die 15jährige Tochter des Verstorbenen verhaftet. Die Tochter hat eingestanden, ihren Vater vergiftet zu haben, indem sie in einer Erbsensuppe 20 Blatt Fliegenpapier aufgelöst hatte. Sie habe den Vater getötet, weil er die Mutter und sie schlecht behandelt habe.

Räuber kämpfen gegen ein Dorf. In dem polnischen Dorfe Gudenic überfielen fünf bewaffnete Räuber das Haus eines reichen Bauern, der sofort die ganzen Dorfbewohner alarmierte. Es entspann sich ein Gefecht, in dessen Verlauf drei Bauern getötet, fünf schwer verwundet wurden. Die Räuber konnten mit einem Geldbetrag im Werte von etwa 1500 Mark entfliehen, ehe Polizei eintraf.

Ein Gezeitenherschiff. Der amerikanische Dampfer „Margaret Dollar“ traf an der Pazifischen Küste bei Seattle auf den hilflos treibenden japanischen Fischkutter „Kyonemaru“ und schleppte ihn in den Hafen von Seattle ein. Als die Zollbehörde und Aerzte das Schiff betreten wollten, schlug ihnen ein unheimlicher Gestank entgegen. An Bord fanden sie keine Spur eines menschlichen Lebens vor. Bei ihrem Verbringen in die ungelüfteten dunklen Innenräume des Schiffes stolperten sie über Knochenreste, die sich später als Menschenknochen erwiesen. Zwei Mann der Besatzung wurden in beinahe mumienhaftem Zustand wahnsinnig aufgefunden. Sieben oder acht andere Leute der Besatzung sind offenbar allmählich von den Ueberlebenden aufgefressen worden. Das Schiff ist mehr als sechs Monate treibend unterwegs gewesen und hatte keinerlei Lebensmittel und kein Wasser an Bord. Der Ruder ist den ganzen Weg von Japan bis Amerika führungslos geblieben.

Bombenanschlag auf ein Kino. Wie aus Detroit gemeldet wird, hat eine italienische Verbrecherbande einen Bombenanschlag auf ein großes Lichtspieltheater verübt, das vollständig zerstört wurde. Eine in der Nachbarschaft gelegene Methodistenkirche wurde schwer beschädigt. 4 Personen wurden getötet.

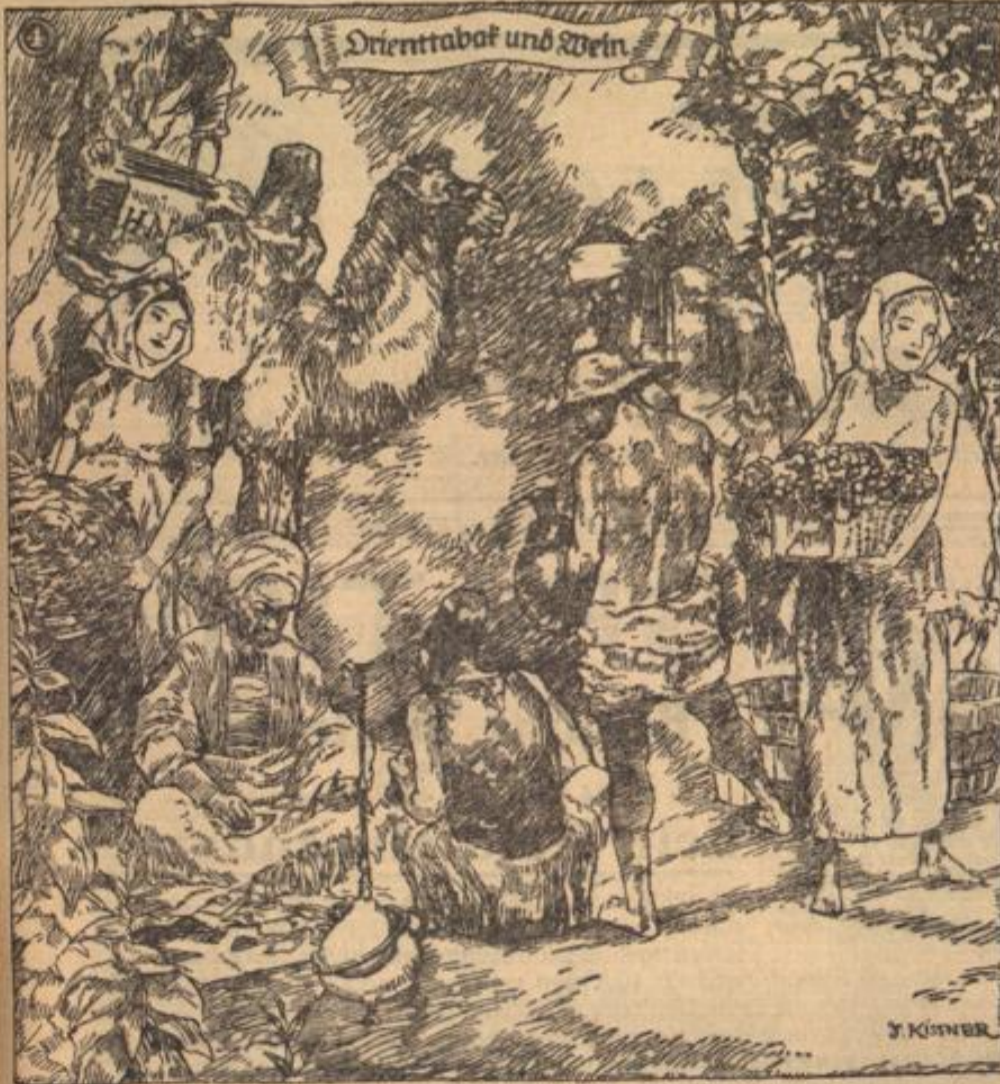
Das stärkste Licht. Der Mensch hat es jetzt fertig gebracht, eine Sonne herzustellen, freilich nur ein winziges Abbild der lebenspendenden Himmelsleuchte, aber doch immerhin einen Lichtstrahl, der an Stärke dem der Sonne gleicht, und einen Dikegrad, der dem der Sonne nahekommt. In Charlottesville in Amerika ist diese „menschliche Sonne“ aufgestellt: In dem Strahl eines mächtigen Scheinwerfers, der mehr als 1000 Millionen Kerzenstärke besitzt, ist eine Stelle von der Größe einer kleinen Münze, die so heiß ist wie die Sonne. Diese Hitze ist mit 10 000 Grad Fahrenheit gemessen worden. Weißglut ist dafür nicht mehr die richtige Bezeichnung; es ist „Blauhit“. Während die ungeheuren elektrischen Ströme um die Erde zwischen zwei Kohlenfäden freies, bombardieren Elektronen einen dieser Kohlenfäden und schaffen einen kleinen Krater an seinem Ende. Innerhalb dieses Kraters bilden sie eine Kugel, von der man annimmt, daß sie verdampftes Kohlengas ist, und diese Kugel ist so heiß wie das Feuer der Sonne. Der Scheinwerfer wurde von der Sverry Gyroscope-Gesellschaft ausgeführt; er war gedacht als ein Leuchtzeichen für Flugzeuge. Der Strahl, der fünfmal so stark ist als irgend ein anderes bisher hergestelltes Licht, enthält die Stärke von 1 286 Millionen Kerzen. In einer klaren Nacht ist er fast 500 Kilometer weit sichtbar, und wenn er geradewegs in die Luft gerichtet wird, durchdringt er sogar eine Entfernung von 1500 Kilometern. Nach dem Bericht einer amerikanischen Zeitschrift hofft man, daß dieser Scheinwerfer der Wissenschaft und der Menschheit große Dienste leisten wird. Vielleicht werden wir mit seiner Hilfe Neues über die Natur des Atoms und den Ursprung des Lebens er-

fahren. Auch für Wettervorhersagen hofft man ihn verwenden zu können. Während der Versuche, die man mit dem Scheinwerfer anstellte, zeigten sich seltsame Erscheinungen am Himmel. Man sah in der Atmosphäre Lichtkugeln, die vorher nicht beobachtet worden waren. Die Höhen der Wolken konnten gemessen werden, und man beobachtete Zusammenballungen von Rasse und Staub, die im Tageslicht unsichtbar sind. Wolkenstriebe wurden in einer Höhe von 14 Kilometern festgestellt. Wenn diese bisher nicht beobachteten Scheiter sich näher auf die Erde herabließen und zusammenziehen, entsteht Regen. Der Scheinwerfer enthält die größte Menge ultravioletten Lichts, die bisher erzeugt worden ist. Will man hineinblicken, so muß man durch einen Rahmen sehen, der ein besonders hergestelltes Glasfenster enthält. Wer so unvorsichtig wäre, seine Haut diesem Licht aussetzen, würde sofort eine Verbrennung erleiden. Nach der Aussage von Sachverständigen kann mit diesem Licht ein Flugzeug des Nachts in einer weiteren Entfernung beobachtet werden als bei Tage möglich ist. Bei Nebel bildet dieses Licht in der Nebelbank eine Lichtinsel, die dem Flieger als rettendes Zeichen dienen kann.

Sprachedeck.

Scheideutsche. Manche Wörter machen den Eindruck deutschen Ursprungs, entspringen aber bei näherem Zusehen als fremder Herkunft. Das ist nicht nur der Fall bei Ausdrücken, die keinen rechten Sinn ergeben, wie Armbrust, eine, wie man gesagt hat, grausame Zusammensetzung, unter der man aber doch von jeher ein ganz bestimmtes Ding verstanden hat; sie hat sich bekanntlich aus dem lateinischen arcubalista, Bogenwerfer, Wurfmachine, entwickelt. Auch das Abenteuer hat, wenn auch noch so oft als teurer Abend aufgeführt, wenig für sich, es leitet sich durch mittelhoch. aventure hindurch vom latein. aventura, Ereignis, her. Weniger bekannt ist das Wort Abzucht mit seiner Entleerung aus aducht und aqueductus, Wasserleitung (vgl. Abdukt = Überführung). Daß beim Eisenstein nicht das Bein einer Eise in Frage kommt, saß sich wohl jeder, ob er aber an den Elefanten denkt, der es liefert? Das Ebenholz hat trotz seiner Glätte nichts mit dem Beinort eben zu tun; wie der Ebenbaum entstammt es dem griechisch-latein. ebenus, das wieder auf hebräisch hobnim (obni steinern von oben Stein) zurückführt. Das Murmeltier hat seinen Namen nicht vom Zeitwort murmeln, sondern ist im Mittelalter, trotzdem es schon damals nicht murmelte, umgedeutet worden aus murem (Wenfall zu mus) montis oder montanum, d. i. Bergmaus (ältere Formen: muremunto, murmendin u. a.). Aber auch sinnvollere Wörter, wie Trampeltier und Biestrotz sind nicht deutschen Ursprungs: das eine ergab sich aus dem lateinischen dromedarius, das andere doch wohl aus dem norwegischen fiedtrok, Bergkater. Der Wildschur liegt polnisch wilczura, Wolfspelz, zugrunde. Der Knapsaum, Baum mit Rosenband, ist umgedeutet aus italienischem cavessone, Halter. Die Bezeichnung Kauschgold für roten Arsenik oder Orpiment (Auripigmentum) hat ihren ersten Bestandteil aus dem italienischen rosso, lateinischen rufus, rot, erhalten, während wir bei Kauschgold = Stuttergold mit mehr Recht an Kauschen oder Knistern denken. Ableite, die Benennung des überwölbten Nebenraums eines Kirchenschiffs (niederdeutsch Aftt auch des Seitenfachs einer Scheune) ist durch Anlehnung an ab und Seite aus dem griechischen Wort avsis (Wenfall avside), Rundung, Gewölbe, entstanden. (Deutscher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)

F122



OVERSTOLZ 5 Pf. RAVENKLAU 6 Pf. LÖWENBRÜCK 8 Pf. GÜLDENRING 10 Pf. Overstolz ist neuerdings auch in Packungen zu 10 Stück erhältlich.

Wer einen edlen Wein gedankenlos trinkt, bringt sich selbst um den Genuß. Wer eine gute Zigarette gedankenlos raucht, kann ihre Feinheiten nicht würdigen; er wird der hohen Leistung nicht gerecht, die Sachkenntnis und Liebe zum Fach ihm bieten. Wie der Kenner des Weins Freude daran hat, Wachstum und Jahrgang jeder Creszenz selbst zu ergründen, so möge der Raucher seine Zigarette mit Verständnis genießen. Wer unsere Marken mit Andacht raucht, wird ihre ungewöhnliche Qualität erkennen und sich ihre Namen merken wie das Etikett eines berühmten Weines.

Haus Rauenburg O.H.G. KOELN + HAMBURG + TRIER + DRESDEN

# Grosser Schuhverkauf

**Elegante Neuheiten**  
für  
Damen, Herren und Kinder  
**Sportstiefel**  
in größter Auswahl.

**Neugasse 22**  
Parterre und I. Stock.

## Auch für Sie



noire moderne  
**Strickbekleidung**  
das Gegebene für  
Herbst und Winter

**Damen-Strickwesten**  
zum Sport, Haus und  
Beruf, sehr fesche neue  
Muster . . 14.50, 12.60, **9.80**

**Damen-Pullover**  
sehr aparte Ausmuster.,  
stets den neuesten  
Geschmack! 10.50, 9.20, **8.70**

**Fesche Strick-Kostüme**  
die praktische und  
elegante Bekleidung  
der Dame!  
33.-, 27.-, **22.50**  
Neue Muster - hervorragende  
Qualitäten.

# Schweneck

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

K79

## Bruchleidende

geht nur zum Fachmann  
denn nur beim Fachmann werden Sie  
am besten bedient.

## Bruchbänder

mit und ohne Feder werden von mir in meiner Werkstätte solid und zweck-  
entsprechend angefertigt, sodaß ich für guten Sitz und Schluss der Bruch-  
pforte in jedem Falle garantieren kann. Leibbinden nach Operationen und  
zur Erhaltung des schlanken Körpers in allen Preislagen.

Ältester Fachmann für Bruch- und Leibschäden am Platze

Tel. 7349. **Max Symank, Wiesbaden** Webergasse 26  
prakt. Bandagist und Orthopäde, mit Meisterprädikat seit 1902.

# GRUNBERG

**SPEZIALGESCHÄFT FÜR  
BUTTER EIER KÄSE  
MAUERGASSE 7**

Filiale Biebrich, Straße der Republik 47

empfiehlt

in bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen

feinste frischeste alle Sorten

## Butter - Eier - Käse

Telephon  
Wiesbaden 7769

Telephon  
Biebrich a. Rh. 67

## Der Preuß. Minister des Innern

Berlin, den 20. Juli 1927

Mit unbeirrbarer Arbeitsamkeit und in gesundem Optimismus geht das deutsche Volk nach Ueberwindung der Inflation zielbewußt den Weg seines wirtschaftlichen Wiederaufbaues. Hierbei kommt der Wiederbelebung des Sparsinns und seiner verstärkten Betätigung besondere Bedeutung zu. Dieser gesunde Sparsinn unseres Volkes, der in den Jahren 1925 und 1926 die Spareinlagen der öffentlichen Sparkassen in Preußen um fast 2 Milliarden RM vermehrt hat, ist zugleich ein beredtes Zeichen für die auf Arbeit beruhende Neubildung von Nationalvermögen wie ein weiterwirkender Impuls zur Förderung der Wirtschaft. Die Spargelder sind nicht nur dem Einzelnen ein Notgroschen und ein Grundstock neuen Wohlstandes, sondern sie führen darüber hinaus der Gesamtheit des Mittelstandes und der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise neue Wirtschaftskraft zu. Gerade für diese Kreise bieten die bei den öffentlichen Sparkassen ständig anwachsenden, sorglich verwalteten Spargelder eine unentbehrliche Kreditquelle. Der Doppelaufgabe der Spar- und Leihkasse - vor mehr als einem Jahrhundert schon im Zeichen einer patriarchalisch fürsorgenden Staatsraison erkannt - kommt im modernen Volksstaate der deutschen Republik gesteigerte Bedeutung zu. Diese Aufgabe in selbstloser Hingabe und mit wachem Verantwortungsbewußtsein zum Besten des Gemeinwohls zu erfüllen, ist die freudig erfüllte Pflicht der öffentlichen Sparkassen; die meine: Die öffentlichen Sparkassen in der Erfüllung dieser Aufgabe zu fördern und zu schützen.

gez. (Unterschrift.)

## Darum die Mahnung: Spar!

bei der

# Kreissparkasse

**Wiesbaden-Land**  
Wiesbaden, Wilhelmstr. 15  
und Kleine Wilhelmstraße 14.

Zweigstellen: **Biebrich**, Rathausstraße 88  
**Flörsheim**, Bahnhofstraße 16  
**Erbenheim**, Frankfurter Str. 12a  
Geschäftsstelle: **Dotzheim**, Lomergasse 7 sowie 25 Annahmestellen, i. all. Orten des Landkreises.

## Wir vergüten:

Für Spareinlagen . . . . . **6%** Zinsen!

Für Spareinlagen mit monatlicher Kündigung **7%** Zinsen!

Für größere Spareinlagen mit längerer Festlegung nach besonderer Vereinbarung.

F232

## Der Bubikopf bleibt

nur dann kleidsam, wenn die Behandlung:  
Schneiden, Ondulieren, Wasserwellen, Dauerwellen,  
Färben etc. vom Fachmann ausgeführt wird.



## Salon Dette Michelsberg

Erstklassige Bedienung

Mäßige Preise.



# GRATIS!

**Brehms Tierleben**  
in Auswahl  
24 Bände ca. 4000 Seiten

## Kein Geld einsenden

Als Reklame für unsere neue Ausgabe haben wir uns entschlossen, eine große Anzahl dieser Werke broschiert unentgeltlich abzugeben u. jeder Leser dieses Blattes, der den Kupon innerhalb 10 Tagen einschickt, erhält alle 24 Bände gratis, sowie sie erscheinen. Der Versand erfolgt der Reihe nach, wie die Aufträge eingehen und nur Verpackungsspesen, Werbespesen und Annoncenspesen erheischen eine Vergütung von 15 Pfg. pro Band. Das Angebot gilt nur für Kupons, die innerhalb 10 Tagen abgesandt werden.

**Uhlenhorst-Verlag** Curt Brenner **Hamburg 24, Schröderstr. 41**

Unterzeichneter wünscht sich gratis „Brehms Tierleben“.

Name: \_\_\_\_\_ Stand: \_\_\_\_\_

Wohnort u. Adresse: \_\_\_\_\_

Empfangsbescheinigung und Nachricht über den Versand erbeten.

Kupon 160

F98

## Opferrück-Eröffnung!

Mit feiligerem Preis eröffnet  
ich « Albrechtstraße 11 » ein  
Spezial-Opferrück für sämtliche

# Knallmonat-Opferrück

Mein Preis nur wenn Sie unentgeltlich bestellbar sind und leistungsfähigsten Siegen zu führen  
folgt mich in die Lage, meine w. Kundenliste nicht allein mit unvergleichlicher Opferrückqualität, sondern  
auch zu unvergleichlich billigen Preisen bedienen zu können.

Wiesbaden,  
11 Albrechtstraße 11

Opferhaus Langmann,  
Sternengasse 29/4.

Wiesbaden,  
11 Albrechtstraße 11



**Besonders**

**vorteilhafte**

**Preislagen**

**Damen-Mäntel** Velour de laine  
m. Pelz u. Biesen-Garnitur . . . Mk. **19<sup>75</sup>**

**Damen-Mäntel** Ottoman  
1/2 gefüttert mit Pelzkragen . . . Mk. **29<sup>50</sup>**

**Frauen-Mäntel** extra weit  
in prima Velour und Tuch . . . Mk. **39<sup>00</sup>**

**Damen-Mäntel**  
engl. Arb. mit Pelzkragen . . . Mk. **49<sup>00</sup>**

Greifen Sie zu!



ist eine ganz besondere  
Gelegenheit, beste Quali-  
tätsschuwaren zu Preisen  
zu kaufen, die Sie gern  
anlegen. Unsere Auswahl  
ist überreichlich mit  
schönsten Modellen zu-  
sammengestellt.

Unser  
**billiges Sonderangebot**

**Damen-Lack-, Wildleder-,  
Chevreau-, Boxkalf-,  
Spangen- u. Halbschuhe**  
in den verschiedensten Ausführungen **12<sup>50</sup>**

**Damen-Brokat-Seiden-  
Abendschuhe mit L. XV.-Abs.**  
elegante Ausführungen . . . . . **12<sup>50</sup>**

Feinfarbige  
**Damen-Spangenschuhe**  
grau, blond, beige-Cosé,  
neueste Modelle . . . . . **12<sup>50</sup>**

**Herren-Lack-Halbschuhe**  
tadellose Ausführungen,  
elegante Formen . . . . . **12<sup>50</sup>**

Schuhwarenheim

Langgasse  
**37**

# Hirsch & Co

Friedrichstr.  
**18**

Alleinverkauf der weltberühmten Qualitätsmarke „Edox“

## Ein neuer Anreiz zum Sparen!

Infolge der Diskonterhöhung haben wir den **Zinssatz** unserer

### Sparkasse auf **6%**

erhöht.

**Annahme von Spargeldern von Mk. 1.- an aufwärts.**

**Für Einlagen mit Kündigung vergüten wir**

### **7-8%**

je nach Betrag und Kündigungsfrist.

## Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
Friedrichstraße 20 Friedrichstraße 20

— Haussparkassen werden kostenlos abgegeben —

F280

**HANS KAUFHAUS**  
**Jasching**  
früher **Bormass.**

Qualitätsarbeit in Typendruck-Vervielfältigungen  
(nicht zu vergl. in minderwertig. Matrizenarbeiten  
desgl. alle sonst maschinenschriftl. Arbeiten, Masch-  
Diktate usw. liefert bei konkurrenzlos niedriger  
Preisberechnung, sauber, diskret und fehlerfrei die  
Schreibstube Lang, Rheinstr. 74, P., Ecke Karlstr.  
Tel. 2061. Gegr. 1910. Gesonderte Diktatzimmer.

Für Weihnachten.  
Neue Nähmaschinen und  
Fahrräder zu Bestpr. u.  
bequeme Teilzahl. Off. u.  
D. 197 an den Taub. Bl.  
Schöne Pagarästel,  
versch. Sorten, zu verk.  
Grether,  
Frankfurter Straße 80a.

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Nachgewandte Damen
Herren finden guten Verdienst durch den Vertrieb einer neuen Erfindung...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal
Nachgewandte Damen...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal...

Buchhalter

gesucht, mit allen Büroarbeiten vertraut, welcher in der Lage ist, eine vollständige Buchführung anzulegen...

Beretreter

zum Verkauf eines konfurrenzlosen patentierten Artikels an Privatselbstständig (Handmüll) Off. u. T. 196 Tagbl.-Verlag.

Beretreter

gegen festes Gehalt, Off. u. T. 196 Tagbl.-Verlag.

Volontär(in)

gesucht für Zeitungsarbeiten, Eintritt sofort, Offerten unter T. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Subkopsfriseur für Samst. gesucht, Str. Hagel, Derrngartenstr. 11, Telefon 6834.

Stellen-Gewerbe

überhaupt über Invalide für leichte Arbeit (Vertrauensstell.) sofort gel. Kl. Kaution mit Gehalt werden, Off. u. T. 196 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gewerbe

überhaupt über Invalide für leichte Arbeit (Vertrauensstell.) sofort gel. Kl. Kaution mit Gehalt werden, Off. u. T. 196 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gewerbe

überhaupt über Invalide für leichte Arbeit (Vertrauensstell.) sofort gel. Kl. Kaution mit Gehalt werden, Off. u. T. 196 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gewerbe

überhaupt über Invalide für leichte Arbeit (Vertrauensstell.) sofort gel. Kl. Kaution mit Gehalt werden, Off. u. T. 196 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gewerbe

überhaupt über Invalide für leichte Arbeit (Vertrauensstell.) sofort gel. Kl. Kaution mit Gehalt werden, Off. u. T. 196 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gewerbe

überhaupt über Invalide für leichte Arbeit (Vertrauensstell.) sofort gel. Kl. Kaution mit Gehalt werden, Off. u. T. 196 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gewerbe

überhaupt über Invalide für leichte Arbeit (Vertrauensstell.) sofort gel. Kl. Kaution mit Gehalt werden, Off. u. T. 196 Tagbl.-Verlag.

Ein in allen Hausarb. erf. Mädchen, 21 J., sucht 15. Nov. Stelle in u. Geschäft- o. Privathaus, Off. u. T. 191 Tagbl.-Bl.

Heil. Mädchen sucht tagsüber Arbeit, Off. u. T. 196 an Tagbl.-Bl.

Junge fleißige ehrl. Frau sucht halbe Tage Beschäft. Offerten unter T. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständ. Mädchen sucht ab. Mittag Arbeit mit Schlafesl. G. Zeugn. Off. u. T. 194 Tagbl.-Bl.

Heil. Mädchen sucht tagl. 3-4 Stunden Arbeit, Off. u. T. 198 an Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Friseur

erf. Herren-Friseur, des. Subkopsfriseur, sucht post. Stellung, Offerten unter T. 197 an den Tagbl.-Verl.

Für meinen langjährig. verheirateten

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Diener

u. Hauswart

(Württemberg) suche ich wegen Verkleinerung des Haush. neuen Wirkungskreis. Ich kann ich als pflichtgetreue, uneheliche und gewandte Arbeitskraft ausrichtig empfehlen.

Bis 100 Mark wöchentl. evtl. mehr, verdienen Damen und Herren durch den Vertrieb folgenden Broschürenhagers. Erforderl. für den Anfang 10-20,- Angeb. unter T. 197 an den Tagblatt-Verlag.

Zum Vertrieb einer epochemach. pat. Neuheit werden rebegewandte Herren und Damen gesucht. Kleines Kapital (ca. 15 Mk.) erforderlich. Zuschriften unter C. 1554 an Annoncen-Bureau, Mainz. F12

Kyriazi Frères, Hamburg

Unsere F117 Generalvertretung für Wiesbaden, Mainz, Darmstadt ist zu vergeben. Gef. ausführl. Angebote erbittet Ernst Bendfeldt, Wiesbaden, hauptpostlagernd.

Generalvertretung

für Wiesbaden, Mainz, Darmstadt ist zu vergeben. Gef. ausführl. Angebote erbittet Ernst Bendfeldt, Wiesbaden, hauptpostlagernd.

Protos-Hausgeräten

(Siemens-Schuckert-Erzeugnisse) ist eine Erweiterung unserer besteh. Organisation erforderlich. Wir suchen deshalb weitere

Vertreter

für Wiesbaden Stadt und Land. Schriftliche Offerten erbeten an

Protos-Apparate-Vertrieb

Wiesbaden, Marktstraße 12.

Vertreter

Repräsentant für Textilfachmann, rühmlich 60er, sucht

Vertrauensposten evtl. mit Kapital-Beteil.

Gef. Offerten u. T. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Anfangsreisender findet gegen Fixum und Provision Anstellung Gelegenheit zum Vorwärtkommen geboten. Offerten mit Angaben von Alter und bisheriger Tätigkeit sind zu richten an U. 194 an den Tagblatt-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer

2-Zimmer-Wohn.

3 Zimmer

Stiftstraße 3-Zim. Wohn. (Gartenb.) gegen rote Karte zu verm. Off. u. T. 194 Tagbl.-Verlag.

Schöne 3-Zim. Wohnz. 3. Stock, in verkehrsreicher Lage, gegen rote Karte sofort zu verm. Off. u. T. 195 Tagbl.-Bl.

Schöne ruhige 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör wird in den nächsten Tagen in Taunusstraße frei. Friedensmiete 750 M. Rote Karte notwendig. Lage: Gartenb. Park. Suder. u. T. 197 T.-Bl.

4 Zimmer

Gute l. langjähr. Haushälterin passenden Mieter einer schönen sonnigen 4-Zim.-Wohnung, deren Verlorana selbstig en. ganz übernimmt. Generalmajor Strich, Luxemburgstraße 9, 2.

6 Zimmer

2 schöne 6-Zimmer-Wohnungen

Bahnhofstraße, Fr.-Miete 1700 Mk., gegen rote Karte zu vermieten. Rab. durch J. u. G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Rheinstr. 81, Erdgeschoss

Die von dem verstorb. Augenarzt Dr. Kempner innegehabten 6 Räume, Nebenraum und 2 Keller in obigem Hause (herrorragend für Augenarzt geeignet) sind per 15. Nov. zu vermieten durch den Beauftragt. Josef Sulzberger, Adelsheimstraße 75. Tel. 7772.

6-Zimmer-Wohnung

Kartette, mit großer Veranda und Zubehör, Sonnenleite, Friedensmiete 1600 Mark, sofort zu vermieten

Abrechtstraße 17, Ecke Adolfsallee.

7 Zimmer

Billa! 7-9 Zimmer

beste Kaufpreis Lage, inmitten schön. Garten, zu verm.: 7 Zim. u. 2 geschlossene Wohnterrassen, Bad, ar. Küche, 2 Speisekammern, 2 Keller, zwei Nebenzimmer, alles zusammenhängend, untereinander verbunden und vom übrigen Hause vollkommen abgetrennt, auf Wunsch mit Zentralheiz. Zur Wohnung gehören ferner 2 Mani. Bän. Umlandstr. 15. T. 2304.

Räden u. Geschäftsräume

Klein. Raden mit 2 Zim. u. Kell., auch als Büro, zu verm. Luxemburgstr. 1. Rab. bei Fr. Schulz & Co.

Radon mit Zimmer und Keller f. Kolonialwaren billig zu verm. Dohmer, Mühlstraße 36.

Möblierte Wohnungen

Möbl. Schlaf- u. Balkon-Wohnzim. nebst Küchenbenutz. abzugeben. Centr. Deizung. Zähler für El. u. Gas. Ruhige anst. Wohnz. Rüdesheimer Straße 20, 1.

Möbl. Schlaf- u. Balkon-Wohnzim. nebst Küchenbenutz. abzugeben. Centr. Deizung. Zähler für El. u. Gas. Ruhige anst. Wohnz. Rüdesheimer Straße 20, 1.

Möbl. Schlaf- u. Balkon-Wohnzim. nebst Küchenbenutz. abzugeben. Centr. Deizung. Zähler für El. u. Gas. Ruhige anst. Wohnz. Rüdesheimer Straße 20, 1.

Möbl. Schlaf- u. Balkon-Wohnzim. nebst Küchenbenutz. abzugeben. Centr. Deizung. Zähler für El. u. Gas. Ruhige anst. Wohnz. Rüdesheimer Straße 20, 1.

Möbl. Schlaf- u. Balkon-Wohnzim. nebst Küchenbenutz. abzugeben. Centr. Deizung. Zähler für El. u. Gas. Ruhige anst. Wohnz. Rüdesheimer Straße 20, 1.

Möbl. Schlaf- u. Balkon-Wohnzim. nebst Küchenbenutz. abzugeben. Centr. Deizung. Zähler für El. u. Gas. Ruhige anst. Wohnz. Rüdesheimer Straße 20, 1.

Möbl. Schlaf- u. Balkon-Wohnzim. nebst Küchenbenutz. abzugeben. Centr. Deizung. Zähler für El. u. Gas. Ruhige anst. Wohnz. Rüdesheimer Straße 20, 1.

Berggartenstr. 15, 1. m. les. Zim. Kochhaus, frei.

Kaiser-Str. 66, 1. 3 Zim., möbl. oder teilweise möbl., mit Kochgelegenheit zu günstigen Bedingungen zu verm.

Karlstr. 34, 1. r., möbl. 3. Außenstraße 6, 2. gut möbl. u. 1 einfach möbl. Zimmer zu verm.

Kaiserstr. 88, 1. r., m. 3. Zim., möbl. 1-2 Zimmer u. 15. Nov. frei. Adolfsallee 6, 1. r.

Ungekörrtes leeres Zim. möbliert, für sofort zu verm. Adolfsstr. 12, 1. r. Gut möbl. Zim. zu verm. Albrechtstraße 24, 1.

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension, in zentr. Lage (Tel.) per sofort zu vermieten am Kaiser-Friedrich-Bad 6, 1. links (oberhalb Komertor).

Großes Frontalzimmer, gemütl. einger., 2 Bett., mit heizb., eig. Gasheiz., u. lot. zu verm. Schreier, Bahnhofstraße 6, 1.

Möbl. Schlaf-Wohnz. mit Ball. Erter, Zentralheiz., elektr. Licht, an berufst. Dame zu verm. Biedricher Straße 34, 2. Tel. 8888.

1 leeres Zimmer zu verm. Große Kurstraße 5, 1.

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Wohnzimm. Benutzung des. zu verm. Dambachtal 43, 1. r.

Gut möbl. Zim. zu verm. Dohmer Str. 61, 1. r.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Frankfurtstr. 2, 2. Etage.

Eleg. möbl. Zimmer für bel. Herrn oder Dame Franz-Abel-Straße 5, 1.

Kurzweil (Billa) 2 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. stes. Ball. Zentr. Heiz. lot. abaug. Gartenstr. 22.

Gemütl. Wohn-Schlafzim. mit oder ohne Pension zu vermieten bei Grob. Goethestraße 10, 2.

Zwei gut möbl. sonnige Zimmer, Balkon, allein. Komplexion. u. Zentr. Heizung, freie Lage, bei einzelner Dame an bel. f.inderl. Eben. oder Dame zu v. Gutenbergstraße 4, 2. links.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Söhnerstraße 5, 1.

Schön möbl. Zim. zu verm. Dammstraße 36, 1.

Möbl. 3. an berufst. D. u. v. Dammstr. 40, 1. r.

Wohn- und Schlafzimmer (2 Betten) od. 2 Zim. je 1 Bett sofort zu verm. Dammstr. 58, 2. r. Ecke Emser Straße.

Möbl. f.ubl. Zim. zu verm. Derrstraße 19, 1. l.

Sevar. gut möbl. Zimmer zu vermieten Kapellenstraße 38, 1. r.

Sehr gut möbl. Zimmer zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 32, 3. rechts.

Schön möbl. Zimmer an berufst. Herrn zu vermieten Karlsruh. 8, 2. r.

Möbl. 3. Karlsruh. 30, 1. l.

Möbliertes Zimmer zu verm. Beim Poststraße 1, 1. r. Bahnhofs-nähe. Telefon 5127.

Kleines möbl. Zim. frei Pallenstraße 5, 1. r. 2. r.

Schön möbl. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafzimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. Bad. Teleb. Mainzer Straße 4, 1.

Sonn. eleg. möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten frei. Marktplatz 7, 2.

Gut möbl. Zim. an anst. D. u. v. Morisstr. 23, 2.

Eleg. möbl. Zimmer, sep. zu verm. Morisstr. 51, 3. Ecke Kaiser-Str.-Ring.

Gut möbl. Zim. an anst. D. u. v. Morisstr. 23, 2.

1 od. 2 Betten zu verm. Rüdesch. Str. 33, 1. r.

Gut möbl. 3-Zim., sep. Einz., zu verm. Schwab. Str. 79, a. Rüdesch.

Schön möbl. Zim. mit Zentralheizung, in gutem Hause, an soliden Dn. od. Dame zu verm. Bon 1-3 Uhr. Wolf, Biefandstr. 14. Tel. 3861

Gut möbl. Zim. an anst. D. u. v. Morisstr. 23, 2.

1 od. 2 Betten zu verm. Rüdesch. Str. 33, 1. r.

Gut möbl. 3-Zim., sep. Einz., zu verm. Schwab. Str. 79, a. Rüdesch.

Schön möbl. Zim. mit Zentralheizung, in gutem Hause, an soliden Dn. od. Dame zu verm. Bon 1-3 Uhr. Wolf, Biefandstr. 14. Tel. 3861

Kuhiges Ebonenar sucht per 15. 11. oder 1. 12. zwei leere Zimmer mit sep. Eingang oder Raum, auch teilweise möbliert, Gefällige Offerten mit Preis unter N. 197 an den Taabl.-Verlag.

Leeres Zimmer im Restend zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. D. 193 an Taabl.-Bl.

Leeres gr. Zimmer od. Mannde sofort gesucht. Off. mit Preis unt. D. 195 an den Taabl.-Bl.

Wir suchen **Läden** in allen Gegenden. Bankhaus Ridel u. Co. Immobilien-Abteilung. Lantassale 25. 1.

Ein in gutem Zustande befindliches **Haus in Kurlage** mit Zentralheiz., ca. 20 Zim., für Fremdenpension geeignet, von Fachleuten mit besten Referenzen zu mieten od. später zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. 194 an den Taabl.-Verlag.

**5-7-Zimmer-Wohnung** gesucht. Offerten unter 2. 193 an den Taabl.-Verlag.

**Wohnungen zu verkaufen**  
Diese schön sonnige 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche, 2 Bäder, zwei Keller, Garten, Fr. Miete 1350 Mk. Suche 3 Zim., Bad, Küche, 1 Bl., nicht über 950 Mk. Fr. Miete. Angeb. u. S. 198 T. Berl.

**Geldverleih**  
Kapitalien-Angebote **10 000 Mk.** Privatgeld auf 1. Hypothek zu vergeben durch Verleihungsanstalt **Ludwig Pfel** Weberstraße 16. 1. N. 7694.

Beteilige mich mit **10-20 000 Mk.** still oder tätig an rentabl. Unternehmen. Offerten unter D. 194 an den Taabl.-Verlag.

**Kauf**  
od. **Beteiligung** a. Fabrik-Betrieb gesucht. Aboehrände bevorzugt. Offerten unter E. 194 an den Taabl.-Verlag.

**8000 Mk.** von ferlichem Sprachem. Kaufmann gegen hypothekefahige Sicherheit zu vergeben. Teilhaberhaft od. Tätigheit. Offerten unter E. 198 an den Taabl.-Verlag.

**8000 Mark** direkt u. Klein. Kaufm. bei mehr wie dopp. Sicherh. u. Bankabteilung zu 18 Proz. gesucht. Angeb. nur v. Selbstg. u. N. 184 Taabl. Verl.

**25 000, 30 000, 45 000 Mk** sehr schöne Villen, in guter Lage, zu verkaufen. Immob.-Bureau Engel, R. D. M., Adolfsstr. 7.

Bis 12. cr. noch hier anwesend, suche eine Villa für eine ev. auch zwei Famil., Garten, ev. Garage, Preis u. 40-70 000 Mk. Nur Angeb. mit Preis, Anzahl., Friedens- bzw. Einheitswert, Hausinsit. u. wann frei werdend, find. Verüchsig. Vermittl. höfl. verbeten. Offerten u. N. 197 an den Taabl.-Verlag.

**Vertäufe**  
Verkauf-Verträge  
Brachtdolle schnellwüchsiges **Ferkel** in Mutterjahren, 1 Zucht-erz u. verfl. Greiber, Frankfurter Straße 80a, 8 Wochen alter reinrasiert, schw. Enig bill. zu verfl. Bander, Eltzeiler Straße 4.

Enorm billig zu verfl. neues Strickkleid, Wintermantel mit Vels, Schw. Lodenkl. 12, div. Blusen. Wielandstraße 1. 1 r.

Zu verfl. 1 Cutawan, neu, 1 weis. Sportkleid, Handarbeit, 1 blaues Kostüm u. 1 Winterkleid Taunusstr. 3. 3 rechts.

Guter. Sportanzug u. 3 Trauf. Sportböden für gr. Knaben zu verkaufen. Blücherplatz 3. 4 r.

Guter. Wintermantel (Gr. 48-50) für Herrn billig zu verfl. Ansehen v. 4-8 Uhr abds. Kranz, Emiler Straße 39. 3.

Tailen-Galeot, mittl. Fig. zu verfl. Troth. Scharnhorststr. 10. Part.

**Geht. Herrenkleidung**  
Anzüge, Röcke, Mäntel, gut erb., billig zu verfl.; daselbst 3 Paar neue Brokatstübe (N. 37), Silber, blau-silb., schwarz-silber, à 8 Mk. zu verfl. Rab. von 11-2 u. 6-8. Weststraße 9. 1.

**Knaben-Anzug**  
für Hjäbr., W. Mantel für 10 Jähr., diverse Herren-Anzüge, Mäntel, Schuhe für alt. Herrn (Gr. 32) bill. zu verfl. Roomstr. 9. 2 r.

Guter. Herzleber für mittl. Fig. zu verfl. Schwalbacher Str. 38. 1.

**Herrenmantel** (Mäntel), Maharb., mittl. Figur, sportbillig zu verfl. Wielandstraße 1. 1 r.

Schöne alte **Perfer Brücke, Bauernstühle** preiswert zu verkaufen Schiersteiner Straße 3. Gartenhaus.

Für Maler! Stroh Formenschab, Renaissance, mehr. Jahrgänge, Arbeits- u. Feld-Stoffe, Reibstretter, Palette, aut. Füllosen m. Rohr zu verkaufen Weststraße 3. Part.

**Gute Trompete** sowie fast neuer Cutawan billig zu verfl. Siebrich, Frankfurter Str. 24. 2 l.

**1-2 Büroräume** für ruhigen Geschäfts-betrieb gesucht, untere Doh-beimer Straße od. Nähe. Offerten unter N. 197 an den Taabl.-Verlag.

**Lagerraum** mit freierw. 3-4-Zim.-Böden, möglicht. Weichenderteil. Schöne 3-Zim. Wohn. als Laub-Wohnung vorhanden. Angebote u. N. 196 T. Bl.

**Helle Werkstätte** zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter D. 186 an den Taabl.-Verlag.

**Garage** Nähe Bülowsstraße ge-sucht. Offerten u. D. 196 an den Taabl.-Verlag.

**Ein in gutem Zustande befindliches Haus in Kurlage** mit Zentralheiz., ca. 20 Zim., für Fremdenpension geeignet, von Fachleuten mit besten Referenzen zu mieten od. später zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. 194 an den Taabl.-Verlag.

**5-7-Zimmer-Wohnung** gesucht. Offerten unter 2. 193 an den Taabl.-Verlag.

**Wohnungen zu verkaufen**  
Diese schön sonnige 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche, 2 Bäder, zwei Keller, Garten, Fr. Miete 1350 Mk. Suche 3 Zim., Bad, Küche, 1 Bl., nicht über 950 Mk. Fr. Miete. Angeb. u. S. 198 T. Berl.

**Geldverleih**  
Kapitalien-Angebote **10 000 Mk.** Privatgeld auf 1. Hypothek zu vergeben durch Verleihungsanstalt **Ludwig Pfel** Weberstraße 16. 1. N. 7694.

Beteilige mich mit **10-20 000 Mk.** still oder tätig an rentabl. Unternehmen. Offerten unter D. 194 an den Taabl.-Verlag.

**Kauf**  
od. **Beteiligung** a. Fabrik-Betrieb gesucht. Aboehrände bevorzugt. Offerten unter E. 194 an den Taabl.-Verlag.

**8000 Mk.** von ferlichem Sprachem. Kaufmann gegen hypothekefahige Sicherheit zu vergeben. Teilhaberhaft od. Tätigheit. Offerten unter E. 198 an den Taabl.-Verlag.

**8000 Mark** direkt u. Klein. Kaufm. bei mehr wie dopp. Sicherh. u. Bankabteilung zu 18 Proz. gesucht. Angeb. nur v. Selbstg. u. N. 184 Taabl. Verl.

**25 000, 30 000, 45 000 Mk** sehr schöne Villen, in guter Lage, zu verkaufen. Immob.-Bureau Engel, R. D. M., Adolfsstr. 7.

Bis 12. cr. noch hier anwesend, suche eine Villa für eine ev. auch zwei Famil., Garten, ev. Garage, Preis u. 40-70 000 Mk. Nur Angeb. mit Preis, Anzahl., Friedens- bzw. Einheitswert, Hausinsit. u. wann frei werdend, find. Verüchsig. Vermittl. höfl. verbeten. Offerten u. N. 197 an den Taabl.-Verlag.

**Vertäufe**  
Verkauf-Verträge  
Brachtdolle schnellwüchsiges **Ferkel** in Mutterjahren, 1 Zucht-erz u. verfl. Greiber, Frankfurter Straße 80a, 8 Wochen alter reinrasiert, schw. Enig bill. zu verfl. Bander, Eltzeiler Straße 4.

Enorm billig zu verfl. neues Strickkleid, Wintermantel mit Vels, Schw. Lodenkl. 12, div. Blusen. Wielandstraße 1. 1 r.

Zu verfl. 1 Cutawan, neu, 1 weis. Sportkleid, Handarbeit, 1 blaues Kostüm u. 1 Winterkleid Taunusstr. 3. 3 rechts.

Guter. Sportanzug u. 3 Trauf. Sportböden für gr. Knaben zu verkaufen. Blücherplatz 3. 4 r.

Guter. Wintermantel (Gr. 48-50) für Herrn billig zu verfl. Ansehen v. 4-8 Uhr abds. Kranz, Emiler Straße 39. 3.

Tailen-Galeot, mittl. Fig. zu verfl. Troth. Scharnhorststr. 10. Part.

**Geht. Herrenkleidung**  
Anzüge, Röcke, Mäntel, gut erb., billig zu verfl.; daselbst 3 Paar neue Brokatstübe (N. 37), Silber, blau-silb., schwarz-silber, à 8 Mk. zu verfl. Rab. von 11-2 u. 6-8. Weststraße 9. 1.

**Knaben-Anzug**  
für Hjäbr., W. Mantel für 10 Jähr., diverse Herren-Anzüge, Mäntel, Schuhe für alt. Herrn (Gr. 32) bill. zu verfl. Roomstr. 9. 2 r.

Guter. Herzleber für mittl. Fig. zu verfl. Schwalbacher Str. 38. 1.

**Herrenmantel** (Mäntel), Maharb., mittl. Figur, sportbillig zu verfl. Wielandstraße 1. 1 r.

Schöne alte **Perfer Brücke, Bauernstühle** preiswert zu verkaufen Schiersteiner Straße 3. Gartenhaus.

Für Maler! Stroh Formenschab, Renaissance, mehr. Jahrgänge, Arbeits- u. Feld-Stoffe, Reibstretter, Palette, aut. Füllosen m. Rohr zu verkaufen Weststraße 3. Part.

**Gute Trompete** sowie fast neuer Cutawan billig zu verfl. Siebrich, Frankfurter Str. 24. 2 l.

**Geht. Herrenkleidung**  
Anzüge, Röcke, Mäntel, gut erb., billig zu verfl.; daselbst 3 Paar neue Brokatstübe (N. 37), Silber, blau-silb., schwarz-silber, à 8 Mk. zu verfl. Rab. von 11-2 u. 6-8. Weststraße 9. 1.

**Knaben-Anzug**  
für Hjäbr., W. Mantel für 10 Jähr., diverse Herren-Anzüge, Mäntel, Schuhe für alt. Herrn (Gr. 32) bill. zu verfl. Roomstr. 9. 2 r.

Guter. Herzleber für mittl. Fig. zu verfl. Schwalbacher Str. 38. 1.

**Herrenmantel** (Mäntel), Maharb., mittl. Figur, sportbillig zu verfl. Wielandstraße 1. 1 r.

Schöne alte **Perfer Brücke, Bauernstühle** preiswert zu verkaufen Schiersteiner Straße 3. Gartenhaus.

Für Maler! Stroh Formenschab, Renaissance, mehr. Jahrgänge, Arbeits- u. Feld-Stoffe, Reibstretter, Palette, aut. Füllosen m. Rohr zu verkaufen Weststraße 3. Part.

**Gute Trompete** sowie fast neuer Cutawan billig zu verfl. Siebrich, Frankfurter Str. 24. 2 l.

**B-Trompete** gut erb., zu verkaufen. Blücherplatz 3. 4 r.

Ein. eil. Beistelle zu verfl. Weststr. 19. 2 l.

Sehr schönes, fast neues Kinderbett mit Matz. zu verkaufen. S. Schmidt, Niederwaldstr. 5.

Eisernes Kinderbett billig zu verfl. Blücherplatz 3. 4 r.

**Chaiselongues** sehr preiswert zu verfl. Saller, Lopez-Meister, Rheinstraße 88.

**Natur-Rüche** preiswert zu verkaufen. Schreineri Benzelen, Kettelbergstraße 20. Dth. Gebrauchte Rüche billig zu verkaufen. Wielandstraße 23. 1 l.

Schöne Berillo (N. 37), N. 37, D. 37, Reise-koffer, Spiegel zu verfl. Ad. & Eilf. Taabl. B. La. Kleiner auserbaltener **Rassenschrank** unterteilt Holz, und **kapitales Hirschgeweih** ungr. 3wäfler, schädelst. zu verkaufen. Schid, Wilhelmstr. 4. 2.

**U. Spindel** (2,00 x 0,68) u. sehr guter Cutawan u. Beste zu verfl. Point, Weststr. 55. 2.

**Gr. Leinwand mit Glasüren** billig abzugeben Taunusstr. 48. 1. Haben.

Eine auserbalt. Strelige Herren-Gürtelrollette sowie **Abteilungs-wände, Spiegel, Glühle** usw. billig zu verkaufen. Kähler u. Jacobi, Taunusstraße 4.

**Erkerabschlus** 2 m breit, Birle, elegant, wie neu, sehr preiswert zu verfl. Singer, Richards-bera 5.

**Becite** 10er Strickmaschinen m. Schwunabel, betriebsfähig u. gut erhalten, wegen Umstellung zu verfl. Off. u. N. 1551 Annoncen-Frens, Mainz. F12

**Pullbereifter Schnell-Lastwagen** eingerichtet für 12 bis 14 Personen, in gutem Zustande, preisw. zu verkaufen. Kranienstraße 4.

**Motorrad** 2 PS, bill. absug. Röderstr. 9. 2 r. Billig.

Fah neues Damen-Kab für 45 Mk. zu verkaufen. Friedrichstraße 34. 1.

**Geschäfts-Wagen** für 1 Pferd preiswert zu verkaufen. Anant Engel, Taunusstraße 14.

**Dunkelbl. Klavowagen** u. Berbed preisw. zu verfl. Bismarckstraße 5. D. G. 1.

**Dunkelbl. Klavowagen** u. Berbed preisw. zu verfl. Bismarckstraße 5. D. G. 1.

**Dunkelbl. Klavowagen** u. Berbed preisw. zu verfl. Bismarckstraße 5. D. G. 1.

**Dunkelbl. Klavowagen** u. Berbed preisw. zu verfl. Bismarckstraße 5. D. G. 1.

**Dunkelbl. Klavowagen** u. Berbed preisw. zu verfl. Bismarckstraße 5. D. G. 1.

**Gr. Dauerrenner** (Rieker), i. gr. Raum, wegen Einr. von Zentral-heiz. billig zu verfl. Stebr, Bierstadter Höhe 22. 1.

**Gebr. Füllosen u. Küchenherd** m. Gasantrieb billig zu verkaufen. Näheres Derrgartenstr. 19. 1. wöchen 2 u. 4 Uhr.

**Gasbügelfen** (3 Eisen), eisene Schautüren, mod. elektr. Melinalüfter, dreiflam. billig zu verfl. Troth, Scharnhorststr. 10. Part. 1.

**Gr. Gasbadeofen** Zinkbadewanne, 3 Gasbeisöfen billig zu verfl. Singer, 5 Richardsberg 5.

**Dändler-Verkäufe**  
Mehrere vorzügliche gespielte **Stutzflügel** (Bechstein u. a.) habe sehr günstig anzubieten. Musikhaus Schütten 34 Wilhelmstr. 34.

**Piano** sehr gut erhalten, schwarz, verkauft. Schod, Zahnstraße 34. Elektr.

**Kunstspiel-Piano** verkauft. Schod, Zahnstraße 34.

**Gebrauchtes Piano** sehr preiswert verkauft. Ernst Schellenberg Gr. Burgstr. 14. Teilzahlung auf Wunsch.

**L-Klavier** schön im Ton, gut erhalt. für 150 Mk. zu verkaufen. Schod, Zahnstr. 34.

**Harmonium** verkauft. Schod, Zahnstraße 34.

**Speisezimmer** Eichen, elegante Ausföhr., preiswert zu verkaufen. Blücher, Kleine Kirchstraße 4. am Mauriliusplatz.

**Schlafzimmer** eichen u. elfenbein, schöne Modelle, prima Schreinerarbeit. Karl Reichert, Schreineri, Frankenstr. 9

**Halt!** Billige Schlafzimmer (neu), in Qualität, sowie einzelne Betten, Kleider-, Wäsche- und Schränke, Ebelelong, Tisch, epale u. eins. Sessel usw. sind. Sie stets bei. Messer, Blücherstraße 6. Wth. kein Laden.

**Eleg. Küchen-Einricht.** 10 verschied. Modelle, in Wth. Rieker, u. weis-lad., mit Linolsumbelan, mit Kristall- od. Metall- vergl., von 200-400 Mk. Koller, Möbelknechtstr. 19. Schornbornstraße 19. Kücheneinrichtung 75. 2 ea. Betten 66, eins. v. 10 an. Wth., Kleider-lag., Niman, Bücherleht, usw. bill. zu verkaufen. Holland, Sedanstr. 5. kein Laden.

**Rubb.-pol. Vertiko** nur 50 Mk. Bernmannstr. 17. 1 rechts.

**Eleg. Elfenbein-Schlafzimmer u. mod. Eichen-Speisezimmer** komplett, günstig zu verkaufen Emiler Straße 48. 1.

**Flur-Garderoben** Eichen, v. 32 Mk. an, Ausziehtische, Leder-schuh-, Korbmöbel, Sessel v. 6.25 Mk. an zu verkaufen. Blücher, Kleine Kirchstraße 4. am Mauriliusplatz.

**Geht gute Nähmasch.** am Pf. Friedrichstr. 29. 1. Fahrrad 28 Mk. zu verkaufen bei Holland, Sedanstraße 5.

**Kaufgeuche**  
Geschäfte, Wirtschaften, Restaurants, Cafe, auch Manthe, Dohbeimer Str. 6

**Kleinraff. Hund** in a. Hände zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. T. 195 an den Taabl.-Bl.

**Adolf Luftig** Wiesbaden, 7 Taunusstraße 7. Tel. 7683.

**Ankauf, Verkauf nur erstklass. Antiquitäten** aller Art, auch werd. Gegenstände in Kom-mission angenommen. Damen-Perlsmantel zu kaufen gesucht. Off. u. N. 195 an den Taabl.-Bl.

**Herren-Anzüge** Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten, kauft D. Singer, Tel. 4878

**Kaufe** gegen lof. Kaffe u. aller-höchste Preise Derrg. u. Damenkleider low. Schuhe aller Art. J. Schäfers, 46 Dellmundstraße 46. Tel. 2761.

**Alte Stoffe** Samt, Frottee, Damast, Stidereien, Gobelins, auch ganze Sammlungen zu kaufen gesucht. Ange-bote unter U. 196 an den Taabl.-Verlag.

**Besserer Flügel** gute Marke, zu kaufen gesucht. Offerten unt. T. 193 an Taabl.-Bl.

**Klavier** nur erstklassige Fabrikat, gegen lof. Kaffe, Offerten unter E. 188 an den Taabl.-Verlag.

**Kaufe** **Piano** Bechstein- oder Wüthmen-Stahlflügel. Offerten unter N. 754 an den Taabl.-Verl.

**Harmonium** v. Brin zu kaufen ges. Off. u. S. 197 Taabl.-Bl.

**Für aufs Land!** Suche Schlafzim., n. h. pol., Wohnzimmer-Möbel, Blücher od. Berillo, Sen-Schreibstisch, Trum-Spieg., 1. oder 2tür., Spiegel-schrank gegen Barzahlung zu kaufen. Offerten unt. S. 156 an den Taabl.-Verlag.

**Geht. Elfenbein-Schlafzimmer u. mod. Eichen-Speisezimmer** komplett, günstig zu verkaufen Emiler Straße 48. 1.

**Flur-Garderoben** Eichen, v. 32 Mk. an, Ausziehtische, Leder-schuh-, Korbmöbel, Sessel v. 6.25 Mk. an zu verkaufen. Blücher, Kleine Kirchstraße 4. am Mauriliusplatz.

**Geht gute Nähmasch.** am Pf. Friedrichstr. 29. 1. Fahrrad 28 Mk. zu verkaufen bei Holland, Sedanstraße 5.

**Kaufgeuche**  
Geschäfte, Wirtschaften, Restaurants, Cafe, auch Manthe, Dohbeimer Str. 6

**Kleinraff. Hund** in a. Hände zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. T. 195 an den Taabl.-Bl.

**Adolf Luftig** Wiesbaden, 7 Taunusstraße 7. Tel. 7683.

**Ankauf, Verkauf nur erstklass. Antiquitäten** aller Art, auch werd. Gegenstände in Kom-mission angenommen. Damen-Perlsmantel zu kaufen gesucht. Off. u. N. 195 an den Taabl.-Bl.

**Herren-Anzüge** Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten, kauft D. Singer, Tel. 4878

**Kaufe** gegen lof. Kaffe u. aller-höchste Preise Derrg. u. Damenkleider low. Schuhe aller Art. J. Schäfers, 46 Dellmundstraße 46. Tel. 2761.

**Alte Stoffe** Samt, Frottee, Damast, Stidereien, Gobelins, auch ganze Sammlungen zu kaufen gesucht. Ange-bote unter U. 196 an den Taabl.-Verlag.

**Besserer Flügel** gute Marke, zu kaufen gesucht. Offerten unt. T. 193 an Taabl.-Bl.

**Klavier** nur erstklassige Fabrikat, gegen lof. Kaffe, Offerten unter E. 188 an den Taabl.-Verlag.

**Kaufe** **Piano** Bechstein- oder Wüthmen-Stahlflügel. Offerten unter N. 754 an den Taabl.-Verl.

**Harmonium** v. Brin zu kaufen ges. Off. u. S. 197 Taabl.-Bl.

**Für aufs Land!** Suche Schlafzim., n. h. pol., Wohnzimmer-Möbel, Blücher od. Berillo, Sen-Schreibstisch, Trum-Spieg., 1. oder 2tür., Spiegel-schrank gegen Barzahlung zu kaufen. Offerten unt. S. 156 an den Taabl.-Verlag.

**Vervielfältigungen, Diktat, Abschriften, schön, billig, Schreibstube** B e i n Kirchgasse 22

**Schreibstube** Nerostr. 39, Laden.

**Junger Klavierpieler** Samstagabends u. Sonntag frei. Anr. Abelbeid-str. 76. Part.

**Achtung! Hausbesitzer und Hoteliers!** Tüchtiger Tischlermeister empf. sich zur Ausführung aller einschläg. Arbeiten bei billiger Ber. Unverh. Kostenanschläge jederzeit. Off. u. S. 187 Taabl.-Bl.

**Heizer** übernimmt Heizung, nahe Garten- u. Sonnenberger Straße. Adresse zu erf. im Taabl.-Verlag. In

**Haben Sie Stoff?** wenn nicht, finden Sie bei mir 3 m reinwoll. Stoff für Anzug f. 30.—, Jutaten 12.—, Anfertigen 28.—, der ganze Anzug oder Mantel 70.—, Dohbeimer Str. 51. Part.

**Schneiderin** empf. sich im Anfert. von Damen- u. Kinderkleidern, Näh. Radesheimer Str. 34. Gartenhaus 3. St. Rittie.

**Tüchtige Schneiderin** mit ersten Empfehlungen u. besten Schnittten lüch einige Kunden in u. aus dem Saale. Off. unter N. 193 an den Taabl.-Bl.

**Fräule** empfiehlt sich in u. a. an der dem Saale für lange Saar u. Subito, auch Kopfwäsche billig. Waldramstraße 17. 2.

**Erfolgreiche Fräule** lüch Kundlich nur im Hotel. Off. unter N. 197 an den Taabl.-Verlag.

**Beischiedenes**  
Stetsch vorgelommene Weib-brände geben uns Beratung zu erteilen, das wir nur beste Offertiere, nicht aber solche von Vermittlern beideren. De Verlag.

**Ohne Anzahlung** liefert leistungs-fähige Pa-Leib- u. Bettwäsche, Herren- u. Damenstoffe an solvente Kunden **auf Kredit.**

**Langfristiges Ziel** wird gewährt, Vertreter-buch unveränderlich. Off. u. S. 196 an Taabl.-Bl.

**Vertreter! Seite** mit 50 Bl. Ausbruch Dth. Wt. 2.25, Spielzeug aus Seite. 9 om. Dth. Wt. 1.60. Nachnahme. S. Holtzer, Breslau Ps. 1480. F53

**Stimmungsloshreite** für Vereinsveranstaltungen gesucht. Angeb. m. Preis u. N. 195 an Taabl.-Bl.

**Umtausch! Geben** ganze Geige gegen 4. Geige. Dellmundstraße 34. Part.

**Schreibmaschine** zu leihen gesucht. Offert. mit monatl. Preisangabe u. N. 195 an Taabl.-Bl.

**Erstklassige einwandfreie Regalbahn** möglichst i. Stadtzentrum. i. Montags- od. Diensttags-abends zu mieten gesucht. Offerten unter S. 194 an den Taabl.-Verlag.

**Fräulein** 31 Jahre, jugendl. Frisch, vollschl., beiß. Wesen, w. auf diesem Wege Herrn in geschl. Position kennen zu lernen zweck. Off. u. S. 194 Taabl.-Bl.

**Fr. 27 J.** kath., mittel-groß, blond, nette Fräul., lang. 3. in best. Stell., w. Briefwechsel mit neti. Herrn zweck. Heirat, am liebst. U. Beamter. Wm. mit Kind nicht ausschlag-g. Wäsche-Anstattung vorhanden. Offerten unter S. 195 an den Taabl.-Bl.

**Fräulein**, Ende der 20. berufl. jät., sehr häuslich u. pariam, wünscht Herrn mit ehren-vollem Charakter zweck. Ehe kennen zu lernen. Off. u. S. 195 Taabl.-Bl.

**Al. D. Schreibstisch** mit Schränken u. Aufsatz, Auszuatlich zu kaufen gesucht. Off. unter N. 198 an den Taabl.-Verlag.

**Gebr. auserbaltene Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter N. 195 an den Taabl.-Bl. K. PS. Motor, 115 Volt, zu kauf. gesucht. Off. mit Preisangabe u. N. 198 an den Taabl.-Bl.

# Die modernen Mäntel

Außersst preiswertes Angebot!

### Offoman-Mantel

blau und schwarz, mit Pelzkragen

Mk. 51.— 68.— 78.—



Gegr. 1832.

## J. Hertz

Damenmoden  
Langgasse 20.

### Sheland-Mantel

mit kariertter Abseite u. Pelzbesatz

Mk. 52.— 59.— 68.—

K 48

## Polizeiverordnung

betreffend die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirtschaftlicher Maschinen, welche nicht im Fahren arbeiten.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. Sept. 1867 (Gesetz. S. 1529) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz. S. 195) wird hierdurch unter Aufhebung der diesseitigen Polizeiverordnung vom 14. Januar 1890 (Reg.-Amtsblatt S. 30-31) für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Landwirtschaftliche Maschinen, welche den nachstehend zu a) bis c) ausgesprochenen Vorschriften nicht entsprechen, dürfen nicht in Betrieb gesetzt werden.

a) An jeder Maschine sind alle von dem Gestell nicht eingeschlossenen bewegten Teile, welche infolge ihrer Lage der Bedienungsmanufaktur oder den in der Nähe verkehrenden Personen beim Betrieb gefährlich werden können, während des Betriebes derart zu überdecken, oder abzukappen, daß eine Berührung derselben mit den Gliedmaßen oder Kleidern der an der Maschine beschäftigten oder in der Nähe verkehrenden Personen ausgeschlossen ist. Ausgenommen sind diejenigen bewegten Teile, welche zum Zwecke der Aufnahme des Arbeitsmaterials oder der Abführung des Arbeitsproduktes freibleiben müssen.

b) Jede Maschine muß mit leicht zu handhabenden Vorrichtungen versehen sein, welche gestattet, die Einwirkung des Motors unversichtlich aufzuheben.

c) Gabel, welche so eingerichtet sind, daß der Treiber der Maschine auf oder über dem Getriebe stehen kann, sind zu diesem Zwecke mit einer widerstandsfähigen Bühne zu versehen, welche das Getriebe so weit überdeckt, daß die Möglichkeit der Berührung des Treibers durch das Getriebe, auch im Falle eines Sturzes beim Auf- oder Absteigen, ausgeschlossen ist.

d) Bei allen Drechsmaschinen, welche von auf der Drechsmaschine stehenden Personen bedient werden und welche nicht mit Selbstneige-Vorrichtungen versehen oder mit anderweitigen, von dem unterzeichneten Regierungspräsidenten als genügend anerkannten Schutteinrichtungen an der Einfütterungsöffnung ausgestattet sind, ist die freie Einfütterungsöffnung über der Drechstrommel an ihrem Rande mindestens 50 cm hoch an jeder Seite mit geschlossenen Wänden einzurichten.

Besteht sich der Standort des Einlegers 50 cm unter dem Rande der Einfütterungsöffnung, so ist die Einfriedigung an dieser Stelle (der Einlegeleiste) nicht erforderlich. In diesem Falle ist auch zulässig, die Einfriedigung durch eine niedrige, die anderen 3 Seiten umschließende feste Haube oder Kappe zu versehen, welche die Trommel überdeckt und den Rand der Einfütterungsöffnung an der Einlegeleiste noch um mindestens 10 cm überragt.

Alle von oben bedienten Drechsmaschinen sind mit Einrichtungen versehen, welche ein gefahrloses Auf- und Absteigen sichern.

e) Alle Häcksel-, Streufutro-, Grünfütter-Schneidmaschinen müssen derart eingerichtet sein, daß der Arbeiter bei etwaiger Nachhilfe der Zuführung von dem Schneidewerk selbst bzw. von den Einsiehwalzen nicht berührt werden kann.

Das die Schneidwerkzeuge tragende Schwungrad ist in seiner oberen Hälfte zu verdecken oder abzukappen.

§ 2. Jede in einer Höhe bis zu 2 m über dem Fußboden befindliche Vorrichtung (Wellen, Riemen, Seile usw.), welche zur Übertragung der Bewegung von der Kraftmaschine auf die Arbeitsmaschine dient, ist während des Betriebes der besaglichen Maschine derart zu überdecken oder abzukappen, daß Personen, welche in der Nähe dieser Maschinen zu verkehren haben, mit dieser Vorrichtung nicht in Berührung kommen können.

§ 3. Der Betrieb jeder landwirtschaftlichen Maschine, bei der mehr als 2 Arbeiter beschäftigt werden, ist der Leitung eines Aufsehers zu unterstellen. Als solcher kann auch einer der bei der Maschine beschäftigten Arbeiter bestellt werden. Als Arbeiter, welche infolge der ihnen übertragenen Verrichtung die Maschine direkt zu bedienen haben, insbesondere als Aufseher, Maschinenführer und Helfer sind nur zuverlässige und erfahrene Personen zu verwenden.

§ 4. Bei Herstellung der Verbindung zwischen Kraftmaschinen und Arbeitsmaschinen (Anlegen der Riemen, Anpassen der Wellen usw.) sowie bei solchen Arbeiten an den Maschinen (Schmieren, Anziehen von Schrauben oder Keilen usw.), welche die zeitweilige Entfernung der Schutzvorrichtungen bedingen, und bei Störungen und Störungen der Bewegung sind die betreffenden Maschinen stillzustellen. Bei Gabelwerken sind in diesen Fällen die Quastere abzuhängen.

§ 5. Wird die Einwirkung des Motors (Kraftmaschine) aufgehoben, so ist gleichzeitig dessen Führer zu benachrichtigen. Der Motor ist in Stillstand zu setzen, wenn er in einem Gabel- oder Treibwerk besteht.

§ 6. Geschlossene Räume, in welchen Maschinen zum Betriebe aufgestellt werden, müssen so groß sein, daß die Bedienung der Maschine ordnungsgemäß erfolgen kann.

§ 7. Bevor die Maschine in Tätigkeit gesetzt

(angefahren) wird, müssen die Arbeiter durch Kommando oder Signal aufmerksam gemacht werden.

§ 8. Der Betrieb von Maschinen darf nur erfolgen, wenn die Arbeitsstelle hinreichend erhellung ist.

§ 9. Während des Betriebes einer Drechsmaschine ist Auf- und Absteigen an der Seite, an welcher die Einfütterungsöffnung nicht eingerichtet ist (vergl. Punkt 1 d. 2. Absatz) verboten.

Nach Einstellung des Betriebes ist die nicht an allen Seiten über dem Rande eingerichtete Einfütterungsöffnung zu überdecken.

§ 10. Ein deutlich lesbarer Abdruck oder eine deutliche Abchrift dieser Polizeiverordnung ist an der Maschine oder an einer allen Arbeitern zugänglichen Stelle des Arbeitsplatzes auszubringen oder in anderer geeigneter Weise anzubringen.

§ 11. Den staatlichen Aufsichtsorganen ist die Kontrolle über die Befolgung der vorstehend gegebenen Bestimmungen jederzeit zu gestatten.

§ 12. Übertretungen der Vorschriften dieser Polizeiverordnung werden, sofern nicht sonstige weitergehende Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 60 RM. geahndet.

Dieselbe Strafe trifft denjenigen, welcher die Schutzvorrichtungen an landwirtschaftlichen im Betriebe befindlichen Maschinen entfernt, unbrauchbar macht oder zerstört.

Außerdem bleibt die Polizeibehörde befugt, die Herstellung vorchriftsmäßiger Zustände anzuordnen.

§ 13. Sind beim Betrieb der Maschinen polizeiliche Vorschriften von solchen Personen übertreten worden, welche zur Leitung des Betriebes oder eines Teiles desselben oder zur Beaufsichtigung bestellt worden sind, so trifft die Strafe diese Personen. Neben dieser ist derjenige, in dessen Nutzen auf Antrag die Maschine betrieben wird, strafbar, wenn die Übertretung mit seinem Vorwissen begangen worden ist, oder wenn er bei der nach den Umständen möglichen eigenen Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aufsichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen.

§ 14. Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Aug. 1896 in Kraft. Auf die vor dem 1. August 1896 bereits in Betrieb befindlichen Maschinen findet die Bestimmung des § 1 zu b) (Ausrichtvorrichtung) erst mit dem 1. Juli 1897 Anwendung.

Wiesbaden, den 22. Mai 1896.  
Der Kgl. Regierungspräsident:  
J. A. von Kaufmann.

## Mobiliar-Versteigerung

Morgen Freitag, den 4. November 1927, vormittags 10 Uhr beginn, ohne Pause, versteigert sich infolge Auftrags im Versteigerungslokale

### Kleine Schwalbacher Str. 10

Zunang von der Mauritiusstraße und Kirchgasse nachverzeichnete auf erhaltenen Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:

- pol. u. led. Kleiderkäufe, nussb. Vertikal, Kommoden, Waschtisole, Nachtschränken mit und ohne Marmor, mehrere Betten, darunter 2 egale moderne, mit Pat.-Rahmen, Sofas, Sessel, Chaiselongues, Bilder, Spiegel, Wandbretter, Notenständer, Grammophon, Jugharmonika (3 Reihen), Väter, Lampenschirm, Kücheneinrichtung, einzelne Küchenschränke, Tische u. Stühle, Anrichten, Eischränke, Kinderwagen, Zwillingstapptwagen, zwei Fahrräder, 1 Damentad, 1 Korbseffel, 4 Kolläden, Feuerlöschapparat, 1 noch gut erhalt. Koffer, zwei Holzstühle, Schmuckkassensammlung, ein Flachschrant (für 300 Flaschen), Dien. weißemall. Gasberd, Gasbadhauben, Schubleiten, Aufstelllachen, 2 Paar Schäften (neu), irdene Blumentöpfe und Kästen, Christbaumhänder und Haushaltungsgegenstände aller Art

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wilh. Klapper, Auktionator u. Taxator

10 Kleine Schwalbacher Straße 10. Telephon 8459.

NB. Übernahme von Versteigerungen aller Art.

## Zwangsversteigerung.

Freitag, den 4. November cr., um 10 Uhr, versteigert sich zu Wiesbaden

### Nettelbedstraße 24

- 1. Labentheke mit Glasaufsatz, 1 antiker Sekretär, 1 Adler-Schreibmaschine, 1 weicher Küchenherd, eine Nähmaschine, 1 Bild, Mobiliar aller Art, und

1 Personen-Auto, Benz-Limousine,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung bestimmt.

Supr. Obergerichtsvollzieher,

Arbeitsstraße 59.

## Kirchensteuer-Mahnung.

Gemeindeglieder, die mit der 1. und 2. Rate der evangel. Kirchensteuer noch im Rückstand sind, werden hiermit an die Zahlung erinnert. P 248  
Evangel. Gemeindegemeinde Wiesbaden, Luisenstraße 34.

## Noch ist es nicht zu spät

denn unsere **Ausnahmetage** mit den praktischen

### Gratiszugaben

dauern noch bis Samstag, den 5. November 1927.

Niemand sollte versäumen von dieser günstigen Gelegenheit ausgiebig Gebrauch zu machen.

## Thams & Garfs, Wiesbaden

Kirchgasse 1, Ecke Rheinstraße

Kirchgasse 43, Telephon 6092

Moritzstraße 82.

## Bekanntmachung.

Freitag, den 4. November 1927, nachm. 15 Uhr, versteigert sich

### Nettelbedstraße 24

zwangsweise:

- 1 Konserflügel, 1 Klavier, 1 Orga-Schreibmalk., 1 Kassenhrant, 1 Kredenz, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Chaiselongue, 2 Perler Bräden, eine Garnitur, 1 Sofa, 4 Sessel, 30 Meter Verrenstoffe, 1 weiser Kasse, und Vorratshrant (letzterer voraussichtlich bestimmt) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bed. Obergerichtsvollz., Luxemburgstraße 11.

## Prima Lageräpfel

preiswert zu verkaufen

Alexandrastraße 15, 2.

### Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde, Synagoge Michaelsberg, Freitag, abds. 4.45 Uhr, Sabbat, morgens 9 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 5.45 Uhr. — Wochen-tage, morgens 7.15 Uhr, abends 4.45 Uhr.

## Adolf Harth A-G.

Seute eintreffend

frisch von der See

# Mitteltabeljau

o. Ropf

zum billigsten Tagespreis.

Prima **Büdinge** per **40** S  
Pfund

Besonders preiswert

# Muskat

roter griechischer Süßwein die Flasche mit Glas

**1.-**

2108

Neue Maronen per Pfund **22** S

Erdnüsse frisch geröstet, per Pfund **58** S



Mit 5 Pfg.



das Vielfache sparen...

Einige Handvoll Henko Bleich-Soda (die den Gegenwert von etwa 5 Pfg. ausmachen) vor Be-reinigung der Waschlauge im Kessel verrührt, bringt Ihnen das Vielfache ein durch

bessere Ausnutzung des Waschmittels und Verbilligung des Waschens!

Henko macht das Wasser weich wie Regenwasser, weiches Wasser aber ist unbedingt notwendig zu jedem Waschen!

**Henko** Henkel's Wasch- und Bleich-Soda  
— weit ergiebiger als lose Soda! —

Serie „Das sparsame Waschen“ Bild 2

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 6691.

DAS HAUS FÜR GESCHENKE

Um unserer werten Kundschaft etwas ganz Besonderes zu bieten und um **neue Kunden zu werben**, veranstalten wir ab heute **nur auf kurze Zeit**

**Extra billige Werbe-Tage**

Eine große Auswahl reizender Geschenkartikel, als: **Ringe, Broschen, Nadeln, Kollers, Mansch.-Knöpfe, Ohrringe, Armbänder etc.**

Regulärer Verkaufspreis bis 3 Mark, Werbe-Preis nur **1** Mark

Unsere Spezialität:  
**Delhi-Perlen-Kollier** massiv und unveränderlich mit reichbesetztem Steinschloß Werbe-Preis nur **3** Mark

Während dieser Zeit auf alle Gold- u. Silberwaren **20% Rabatt.**

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Weihnachtsgeschenken**. Bei kleiner Anzahlung wird jeder Gegenstand bis Weihnachten reserviert.

**Freitag u. Samstag** erhält jeder Käufer ein **Geschenk**.

Besuchen Sie uns, auch Sie werden unser ständiger Kunde!

**Wittstock**

DAS HAUS FÜR GESCHENKE

Wiesbaden, Langgasse 9.

DAS HAUS FÜR GESCHENKE

**Werbe-Woche bei Viëtor**  
**10% Rabatt** auf vorgezeichn. und angefangene Handarbeiten

Enorme Auswahl in neuen Stramin-Arbeiten - gezeichnete Kreuzstichdecken Quadraten - Taschentüchern - Bastarbeiten - Gobelin-Taschen - Reliefstickerei usw.

**Viëtor'sche Kunstanstalt**

Ecke Wilhelmstraße, Eingang Taunusstraße

Reich an Nährwert



Edle Speisefette, flüssiges goldklares Speiseöl sowie Milch und Hühnereigelb sind die Grundstoffe für die Gewinnung von Rama Margarine butterfein.

Jedes Pfund Rama enthält genau soviel Fett wie allerbeste Tafelbutter.

Es gibt keine Margarine, die appetitlicher, wohlschmeckender und gehaltvoller ist als

**Rama**  
MARGARIN butterfein

Die meistgekauftete Margarine-Marke Deutschlands

F174

Auf jeden **Tisch** gehört täglich **Fisch**

weil besonders reich an Vitaminen, Jod und Phosphorsalzen. Frische Fische, geräucherte u. marinierte Fische, Fischkonserven, Salzheringe, Matjesheringe kaufen Sie am besten und billigsten in



Hauptgeschäft: **Grabenstr. 16** Tel. 8961 u. 8962  
Zweiggeschäft: **Moritzstr. 28** Telefon 7590  
Zweiggeschäft: **Wörthstr. 24** Telefon 7891

Täglich frische Zufuhren! Beste Qualitäten! Billigste Tagespreise!  
Diese Woche besonders preiswert anzubieten:

**Frische grüne Heringe** Pfd. 35, **fl. Goldbarsch** ohne Kopf Pfd. 40, **1a fetten Cabliau** o. Kopf „ 40, **Schellfische** ohne Kopf „ 40

Im Ausschnitt, kochfertig gepulvt, entsprechender Aufschlag.

**1a gewäss. Stockfisch, nur Mittelstücke** Pfd. 40

Feinste Angelschellfische in allen Größen, 1a Nordsee-Schellfische, feinste Nordsee-Cabliau, Seehecht, See-lachs u. Heilbutt im Ausschnitt ohne Abfall, Steinbutt, Tarbutt, Schollen, Seezungen, Rotzungen, Limandes, Makreien, Merlans, alles nur beste Qualität. zu billigsten Tagespreisen.  
Lebendfr. Rheinhechte, Bresem, Zander, Lachsforellen, lebende Spiegelkarpfen, Schleie, Bachforellen.

**1a roffi. Salm u. edl. Wintersalm im Ausschn.**



**In unseren Bratereien** Wagemannstr. 17 Moritzstraße 28

täglich von 9 Uhr ab heiß aus der Pfanne **Fischkoteletts** Pfd. 70 Pf.

per Portion mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites 50 Pf.

**Gebratene Merlans, Schollen, Rotzungen** usw. billigst.

Aufträge für Freitag erbitten schon Donnerstag.



# Im Falstaff

Moritzstraße 16

## Ab heute: **Echt rheinisches Winzerfest**

mit der Kapelle **Hoffmann-Lust** und **Heinz Berton**, der bekannte Stimmungs-Jazzler vom „Fröhlichen Weinberg“ Admannshausen. — **Angelika Matwina**, die beliebte Sängerin zur Laute.

**Stimmung! Anfang 7 Uhr! Humor!**

Es ladet freundl. ein

Richard Tiede.



### Schubertbund

### Wiesbaden E. V.

Leitung: Herr Chorm.  
H. SCHERFFIUS, städt.  
Gesanglehrer, Mainz.

Sonntag, den 6. November 1927, abends 8 Uhr  
im großen Saale des Paulnenschlößchens (Stadthalle).

### Vereins-Konzert

Mitwirkende: Frau Anne Schumacher, Koloratursopran; Herr Kammermusiker Adam Hahn, Harfe (städt. Kurorchester); am Klavier: Herr Kammermusiker Eduard Kiesel, (städt. Kurorchester).

Eintrittspreise Mk. 1.-, Res. Plätze Mk. 1.50.

Eintrittskarten im Vorverkauf bei den Mitgliedern:

- Karl Petri, Bäckermeister, Herderstraße 3.
  - Anton Metz, Schreib-M.-Hdlg., Schwalbacher Str. 50.
  - Karl Silbereisen, Cigarrenhaus, Weitzstr. 36.
  - Alois Broßmer, Schneidermeister, Sedanstr. 14.
  - Karl Fritz, Bäckermeister, Michelsberg 3.
  - J. Jaeger, Friseurmeister, Am Römertor 3.
  - Karl Kratz, Friseurmeister, Karlstraße 1.
  - Karl Zimmer, Friseurmeister, Römerberg 7.
  - Ph. Steinmann, Bäckermeister, Müllerstr. 3.
- sowie an der Abendkasse. F269

## Thalia - Theater

Das beliebteste Lichtspielhaus Wiesbadens!

### Der lustige Millärschwank



Darsteller:

- Harry Liedtke
- Livio Pavanelli
- Hans Junkermann
- Margarete Lanner
- Cläre Lotto
- Ida Wüst
- Grita Ley

Als zweiter Hauptfilm:

## Die Kannibalen

auf den Südsee- und Salomon-Inseln.

Telegr. des Wiesbadener Tagblatt:  
London, 29. Okt. „Times“ berichtet aus Melbourne:  
Einer Meldung von den Salomon-Inseln zufolge unternimmt ein Landungskorps in Stärke von 150 Matrosen und weißen sowie Eingeborenen-Polizisten wegen der Ermordung von Europäern eine Strafexpedition. Ein Kreuzer und zwei Hilfschiffe liegen an der Küste, um die Landungstruppen zu unterstützen.

### Die neue Deulig-Woche.

Anfang 4. 6¼. 8½ Uhr.

## Central - Lichtspiele

Kirchgasse 18 — Ecke Luisenstraße

Heute letzter Tag!

### POLA NEGRI

### Frau des Kommandeurs

nach dem Roman „Das hohe Lied“ von Herm. Sudermann.

Die letzte Droschke von Berlin  
Ein zeitgem. Film mit hervorrag. Besetz.

Ab morgen Freitag täglich:  
**BUSTER KEATON**  
**Bei mir — Niagara**  
Wenn du reingehst, bist du weg.  
Ein schußbereiter Film in 7 Akten.

### Ein Mädel von Klasse

mit der berühmten Amerikanerin Cor. Griffith.  
Lustiges und Ernstes in 6 Akten.

Die neue Opel-Wochenschau.

### Staats-Theater

**Großes Haus.**  
Freitag, den 4. Nov.  
Volkstümliche Vorstellung  
**Alt-Heidelberg.**  
Schauspiel in 5 Akten von  
Wilh. Meyer-Förster.  
Karl Heinrich, Erbsprinz  
v. Sachsen-Karlsburg  
Paul Breitkopf  
von Haugl G. Schwab  
Freiburg v. Baharge  
Hans Rodius  
Baron v. Meising Albert  
Baron v. Breitenbach  
Paul Wiesner  
Dr. phil. Jüttner  
Guido Lehmann  
Lutz Bernh. Herrmann  
Graf Deiters R. Sellnick  
Karl Bils Helm Helwig  
Kurt Engelbrecht Wenzel  
von Wedell W. Langhoff  
Rüder Hans Bernhöft  
Frau Rüder El. Ulrich  
Frau Dörffel  
M. Doppelbauer  
Kellermann Andriano  
Räthle Otto Heidenreich  
Schöfermann v. Herden  
Glanz Robert Remstedt  
Reuter Jacob Rüder  
Nach dem 3. Akt 12 Min.  
Pause.  
Anfang 19 Uhr.  
Ende etwa 21¼ Uhr.

### Kochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 4. Nov.  
11 Uhr:  
**Früh-Konzert**  
in der Kochbr.-Trinkhalle.  
Ausgef. von dem Salon-  
Orchester Hans Göbel.  
Leitung: Hans Göbel.  
1. Ouvertüre zu „Tosca“  
von Puccini.  
2. Kaiser-Walzer v. Joh.  
Strauß.  
3. Potpourri a. d. Operette  
„Mamsell Annet“ von  
Lecocq.  
4. Der letzte Gruß v. Leo.  
5. Potpourri a. d. Operette  
„Das liebe Mädel“ von  
Reinhardt.

### Rathaus-Konzerte

Freitag, den 4. Nov.  
16 Uhr:  
Kein Konzert.  
19.30 Uhr  
im großen Saale:  
**III. Jhntus-Konzert.**  
Leitung: Carl Schürich.  
Solist:  
Kammerlänger B. Bender  
(Fag.).  
Dirigier:  
Städtisches Kurorchester.

### Hundfunk-Programme

Freitag, 4. November.  
Frankfurt (W. 429), 11.55 Uhr  
Übertragung des Gladiatorspiels  
aus dem Darmstädter Schloß.  
12 Uhr Schallplatten-Konzert.  
13.30 Uhr Die Stunde der Ju-  
gend. Vortrag: Das junge Weib-  
chen im Roman. 15.30 Uhr  
Sausen- und Wackeln. Ber-  
trag: Heim- und Familien-  
leben vor 1000 Jahren. 17.45 Uhr  
Die Besessene. Aus Wagner's  
Briefen. 18.15 Uhr Vereins-  
nachrichten und andere Mit-  
teilungen. 18.30 Uhr Englische  
Literaturproben. 18.45 Uhr  
Stunde des Schwedischen  
Radioklubs. Vortrag: Empfänger  
mit Doppelantennen. 19.30  
Uhr Aus Adlungswörterbuch.  
Vortrag: Symphonieentwicklung  
19.45 Uhr Zwanzig Minuten  
Fortsetzung in Wissenschaft und  
Technik. 20.00 Uhr Film-Wochen-  
schau. 20.15 Uhr Aus Leipzig:  
Behar-Tauber-Abend.  
Stuttgart (W. 379), 12.30 Uhr  
Wetterbericht. — Unschl. und  
Schallplatten-Konzert. 13.30 Uhr  
Nachrichtendienst. 16 Uhr Aus  
dem Reich der Frau. 16.15 Uhr  
Nachmittags-Konzert. 18 Uhr  
Jettengabe, Wetterbericht, Wam-  
wichtigkeitsnachrichten. 18.15 Uhr  
Aus Karlsruhe: Dramatische  
Hundertunde. 18.45 Uhr Stunde  
der Technik. 19.15 Uhr Spe-  
zialkonzert. — Unschl.: Über-  
sicht über die Hauptveranstal-  
tungen der kommenden Woche  
in Stuttgart. 20 Uhr Aus  
Erlangen: Sinfonie-Konzert.  
Berlin (W. 489), 18.30 Uhr  
Sprengelbogen und Frauen-  
leben. Vortrag: Die Weimarer  
16 Uhr Vortrag: Der Frach-  
tdampfer im Europa. 18.30 Uhr  
Unterhaltungsmusik. 18.50 Uhr  
Vortrag: Die deutsche Ange-  
staltungsverfassung. 19.05 Uhr  
Italienisch. 19.30 Uhr Vortrag:  
Jüngste russische Dichtung. 19.45  
Uhr Vortrag: Wilhelmshausen  
und Gesundheit. 20.30 Uhr  
Orchester-Konzert. 22.30 Uhr  
Die Jagd.

**DAS NEUE**  
**Tanzhemd**

9.50 dazu die  
**Rotsiegel-Krawatte**  
11.50  
für Frack . . . 1.50  
für Smoking . 3.—

**Schaefer**  
SPORT- & MODE-HAUS  
WILHELMSTR. 50  
1974

## Café Odeon

Markstraße 26. Fernruf 6515.

Ab heute neue Kapelle „Trio“.

## TANZ

Täglich **TANZ** frei,  
ohne Preiszuschlag.  
Inh. Joh. Gleden.

### 3 Stunden im Wunderland Indien!

Hindupriester B. A. Agnihotri aus Indien mit  
Gauklern Fakiren  
Tänzerinnen  
Schlangenbeschwörern

Kreuzigung eines lebenden Menschen.  
Vom 6. — 14. November, täglich 8 Uhr abends  
Wiesbadener Vergnügungspalast  
Dotzheimer Straße 19.  
Karten zu Mk. 1.50 1.- 0.80 0.50

## Morgen

(Freitag u. Samstag)

## Rostprobe

meiner Spezialität  
**Perlkaffee**  
„Costa Rica“  
1/2 Pfd. 90 Pf.  
**Einkäufe**

nur großer Vollen et-  
wässlichen mir diese  
Qualitätsware zu solch  
niedrigem Preise an-  
zubieten.

### Probieren

Sie diese auserwählt  
feine, edle u. gebalt-  
volle Qualität.

## Schwänke

Nachfolger,  
Schwalbacher Str. 59,  
Telephon 7414.  
Geegründet 1882.

## Das Stimmungs-Trio

## Wi-Fre-Wi-Band

hören Sie täglich

Nur Weinstube Bender, Gerichtsstr. 5.  
Jazz! Rheinische Stimmung!

## Selten günstige Gelegenheit für Küchenkäufer!

1 Carol-Pitchpine-Küche, modern, 115 cm breit,  
erstklass. Fabr. für Mk. 250.—  
1 weißlackierte Küche, 130 cm breit, hochelegant  
zum Spottpreise von Mk. 200.— zu verkaufen.  
Die Küchen bestehen aus je: 1 Büfett, 1 Anrichte,  
1 Tisch und 2 Stühlen.

Herderstr. 35 Ecke  
Vertrieb Schiersterner Str.  
Kein Laden. Telephon 4679.

## Einen genußreichen Abend bietet Ihnen nur noch einige Tage im „EINHORN“

die ungarische Zigeunerkapelle „Dezsö-Bieskey“ Ab 1. November gelangen zum  
(6 erstklassige Künstler.) Anfang täglich 8 Uhr abends gepflegte Pokal- und Flaschenweine. Germania Pilsner Wormser Pilsner, Spaten-  
Eintritt frei! Samstag verlängerte Polizeistunde. Sonntag von 12½ bis 2 Uhr: Diner-Konzert. Tischvorbestellungen frühzeitig erbeten. bräu München, sowie gut-  
2117  
Eintritt frei!

**FILMPALAST**

Wiesbadens führende Lichtbildbühne  
Schwalbacher Str. 8 / Telephon 6029

Ab heute Donnerstag:

*Lilya Maura*  
 in **DAS TANZENDE WIEN**  
 AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU II. TEIL  
*weber*  
 mit **Ben Lyon**  
 Regie: Friedrich Zelnik

Im Beiprogramm der aktuellste Film der Gegenwart:

# Der Boxkampf Tunney-Dempsey

Die 7. Runde ist teilweise mit der Zeitlupe aufgenommen, sodaß jeder Schlag deutlich sichtbar ist.

Das alte Worms, Kulturfilm \* Emelka-Wochenschau, das Auge der Welt

Das verstärkte Orchester dirigiert Kapellmeister Josef Rath.

Beginn wochentags  
4, 6<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup> Uhr

Wann Püggan  
mit Püggan  
Pügganlinn  
von



Pügganlinn  
Mühlstraße 9.

## Herren-

Socken von 50 Bl. an.  
Hemden, Unterhosen für  
jeden Mann.  
Damen- u. Kinderstrümpf  
für jedes Alter.  
Solenstrümpf, Sockenhalter,  
Sportstrümpf, Gürtel von  
Leder  
Und prima Strickwolle  
(das weicht jeder),  
kauft immer am besten  
man

Bleichstr. 35 b. Carl J. Lang

Gr. Posten Anmachholz

sofort billig zu verkaufen

Marktstr. 14. Tel.  
Freie die Batterbieren  
Std. 12 u. 15. H. Neu-  
dorf Str. 6, 2, 6-3 Uhr. F174



Nein,  
nichts anderes!

Es gibt nur ein echtes

# Palmmin

feinstes Cocos-Speisefett zum Kochen, Braten, Backen

Untrügliche Kennzeichen:

Aufschrift „Palmmin“

und Namenszug *Dyckhoff*

Alleinige Hersteller: H. Schlinck & Co. A.-G. Hamburg

# „Wohlfeile Woche“

Freitag u. Samstag letzte Tage

# Blumenthal

Konsumverein Wiesbaden und Umg.  
EG.M.B.H.

## Marinaden

**Rollmöpfe**  
 1/2-Ltr.-Dose . . . . . 55<sup>h</sup>  
 1- „ „ . . . . . 85<sup>h</sup>  
 1- „ „ GEG extra feine Qual. 110<sup>h</sup>

**Bismarckheringe**  
 1/2-Ltr.-Dose . . . . . 55<sup>h</sup>  
 1- „ „ . . . . . 85<sup>h</sup>  
 1- „ „ GEG extra feine Qual. 110<sup>h</sup>

**Bratheringe** F220  
 1/2-Ltr.-Dose . . . . . 55<sup>h</sup>  
 1- „ „ . . . . . 85<sup>h</sup>  
 1- „ „ GEG extra feine Qual. 110<sup>h</sup>

Prima holl. Vollheringe p. Stück 8<sup>h</sup>  
 „ „ „ nur Milchsee 11<sup>h</sup>  
 Ölsardinen . . . . . p. Dose 65<sup>h</sup>

Jeden DONNERSTAG eintreffend:  
**Lebendfrische Seefische.**

## Naturreiner Apfelmöst

aus dem Schloßgut Massenheim

Liter Mk. **0.40**

Bernhard Metzger, Weinhandlung  
Seerobenstraße 29. Bleichstraße 17.

## Ochsenbacken

gefr., prima Ware, frisch eingetroffen  
per Pfund ohne Knochen . . . . . nur **70<sup>h</sup>**  
**Mastochsenfleisch**, arg., gefr.,  
blutfrisch . . . . . per Pfund **70-80<sup>h</sup>**  
**Ochsenleber**, gefr., blutfrisch . . . . . per Pfund **1.00<sup>h</sup>**  
**Prima Rindswurstchen** . . . . . ca. 5 Stück 1 Pfund **1.10<sup>h</sup>**  
**Ausgelassenes Nierenfett** . . . . . 1 Pfund **50<sup>h</sup>**

## Conrad Heiter

Rheinstraße 77 — Telephon 7542.

## Geschäfts - Uebernahme!

Zur gef. Kenntnisnahme teile ich den verehrten Kunden und Nachbarn mit, daß ich am 1. Nov. 1927 das Lebensmittelgeschäft von **Wlth. Fischer**,

**10 Bismarckring 10**

erworben habe. Es wird mein äußerstes Bestreben sein, dem wertgeschätzten Publikum nur mit Ia Qualitätswaren zu billigsten Tagespreisen aufzuwarten. Außerdem möchte ich noch darauf aufmerksam machen, daß ich die Ausgabe von Säuglingsmilch mitübernommen habe. Es bittet um geneigten Zuspruch

**Aug. Werrmann.**

**OBSTBÄUME**  
 Pfirsiche, Aprikosen, Mirabellen,  
 Reineclauden, Zwetschen, Pflaumen, Kirschen,  
 Quitten, Äpfel, Birnen  
 in allen möglichen Formen und Sorten  
**Beerenobst-Straucher und Hochstämme**  
 Rosen-Büsche und Hochstämme empfiehlt  
**Curt Dogl, Niederwalluf** Baumschulen  
 Telefon 120  
 Sorten- und Preisverzeichnis zu Diensten.

**Automobil- und Motorrad-  
 Getrieberäder u. Ersatzteile**  
 werden angefertigt. Ausschleifen von Zylindern auf  
 Spezialmaschinen Maschinenbau  
**K. Hühnergarth** Dogl, Str. 62 Tel. 8471

*Lessing*  
 Kakao  
*Kuleika*  
 Tee  
 Es gibt doch nichts Besseres!

Für viele Möbelkäufer ist der Name „Möbelhaus Herz“ der Begriff für eine besondere Qualität und unübertreffliche Auswahl bei niedrigen Preisen

Deshalb lautet der Rat der Zufriedenen:

Wer Möbel braucht, kauft am besten und billigsten im

Möbelhaus „Moritz Herz & Co.“, Wiesbaden, Friedrichstr. 38

Die Wagemannstr. ist eng u. schmal doch hat sie das beste Kauflokal!

Damen-Strümpfe

gute Qualitäten, extra billige Preise!

- Baumwollflor in vielen Farben 0.30
Mako-Strümpfe schwarz und farbig 0.98
Seidenflor gute haltbare Qualitäten 1.65, 1.25
Seidenflor, 4fach extra schwer, Ersatz f. Seide 2.10
Waschseide, künstliche Seide herrliche Farben 1.95, 1.65
Echte Bemberg Adler-Seide von gr. Haltbarkeit u. Eleganz 2.95
Außen K-Seide, innen Wolle alle modernen Farben u. schwarz 3.75
Kaschmir woll. Strümpfe in schwarz u. farbig 2.65

Engros u. Detail G. Rosenblum Engros u. Detail
11-13 Wagemannstr. 11-13

Kommen! Staunen!

Schirme

Billige Preise. Gute Qualitäten

Dörr, Helenenstr. 24, I

Fisch ist Vertrauenssache!

Sie kaufen gut und preiswürdig im 1886 gegründeten Spezialgeschäft



Fischhaus Wolter
Ellenbogengasse 12
Telefon 7453

Morgen Freitag in großer Auswahl billigst:
Hochfeine Nordsee-Angelschellfische, Nordsee-Cabliau im Ausschn., Seehecht, Goldbarsch, Steinbutt, Heilbutt, Seezungen, Limandes, Rotzungen, Schollen, Tarbutt, lebende Bachforellen, Spiegelkarpfen, Schleien, Aale, Rheinhechte, Rheinzander, Rheinbackfische.

- Außer vorstehenden Sorten sehr günstig:
Blutfrischer Ostseedorsch Pfd. 30 S
Cabliau ohne Kopf, alle Größen Pfd. 35 S
Schellfisch o. Kopf, alle Größen Pfd. 40 S
Stoddlisch in Qualität, nur ausgesuchte Mittelstücke Pfd. 50 S
Bachschollen Pfd. 60 S, Grüne Heringe Pfd. 85 S, Merlans Pfd. 40 S, Backschellfisch Pfd. 90 S, Frische Seemuschele Pfd. 50 S

Gebratene Fischkoteletts

Das fertige Mittag- od. Abendgericht in bekannt erstkl. Zubereitung, Pfd. 70 S

Große Auswahl in:

Räucherfischen, Fischmarinaden, Fischkonserven, Voll- u. Matjesheringen
Versand in alle Stadtteile.
Aufträge frühzeitig erbeten.

Hustenrezept

Erkennung, heftiger Husten, rauher, schmerzender Hals werden am schnellsten behandelt, verbürdeter Schleim gelöst u. leicht ausgeworfen durch
1 M. Reichel's Hustentropfen
männlich 15-20 Tropfen, Frauen Kindern gebe man halb so viel.
M. 0.80 u. 1.50, in Apoth. und Drogerie, aber auch nur mit Marke Reichel u. Firma Otto Reichel, Berlin.

Bestimmt zu haben bei:
Drogerie C. Witzel, Wetzlar,
Drogerie H. Fünke, Rattler-Friedrich-Ring 80,
Drogerie Bille Nachf., Moritzstraße,
Germania-Drogerie C. Forscheil, Rheinstraße,
L. Kimmel, Drogerie, Ketzerstraße.

Wunder im Menschen

Die neue, mit diesem Titel versehene, illustrierte, wissenschaftlich abgefaßte 48-seitige Broschüre — welche Aufklärung über Waldflora gibt, erhalten Sie in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern kostenlos.

Die bekannten giftfreien „Waldflora“

-Naturprodukte (kein Tee) sind in folgenden Nummern zu haben:

- Bei: Niere, Rücken, Rheuma, Ischias, Adernverkalkung, Plekain, Gesehwüren, Hautausschlag, Flechten, off. Balm, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutreinigung...
Zuckerkrankheit...
Nierenleiden...
Lungenleiden, Asthma...
Gallensteine...
Magen- und Darmleiden...
Nerven- und Herzstörungen...
Stuhl-Störungen...
Fettlöslichkeit...

Kleinpackung 1.70 RM. — Kor für 4 Wochen 3.— RM.

Verkauf in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Hersteller: Georg Moh. Pfug & Co., Bern-Thür.

Nieren- und Blasen-

Erkrankungen, schmerzhaftes Harndrücken, ferner Stoffwechsel- und Erkränkungsstörungen, wie Rheumatismus, Gicht, Nierensteine, wurden erfolgreich behandelt mit dem kräftig empfohlenen Reichel's Wocholber-Extrakt „Medico“, der Nieren, Blase und Harnwege reinigt. In Apoth. und Drogerien erhältlich aber auch nur mit Marke „Medico“ u. Firma Otto Reichel, Berlin SO, Gluckstraße 4.

Bestimmt zu haben bei:
Drogerie W. Hagenheimer, Bismardring 1;
Schloß-Drogerie Kurt Siebert, Marktstraße 9;
Drogerie H. Krab, Wellstr. 10.

Bücher: Große Auswahl.
Sarms, Bärenstraße 2.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 2. Nov.: General-agent Adolf Wilhelm, 66 Jahre, Witwe Marie Fischer, geb. Müller, 77 J.
3.: Kind Albert Sindel, 4 J.
Bädermeister Wilb. Dennenmann, 65 J.

Am 28. Oktober 1927 entschlief sanft nach kurzem Leiden in Dortmund unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Freund

Herr Karl Graubner

im Alter von 77 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Emil Müller, Polizei-Hauptwachtmeister
Else Müller, geb. Graubner
Elise Graubner, geb. Kreikenbohm
Marie Dahmen, geb. Graubner

Wiesbaden (Gneisenaustr. 6, II.), Dortmund, Düsseldorf.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 4. November 1927, vormittags 10 Uhr, in der Trauerhalle des Südfriedhofes statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, meine gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Luise Birkenstock

geb. Fischer

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Karl Birkenstock.
Emil Birkenstock.

Wiesbaden, den 3. Nov. 1927
Saalgasse 8.

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt. — Kranz- und Blumenspenden dankend verboten

Für Ihre Kinder

veranstalten wir in unserem Geschäftslokal

Friedrichstraße 18

enorm billige Kinderschuh-Tage

Größen 26/35, braun Boxkalf-, Lackleder-, Spangen- u. Halbschuhe zum Einheitspreise von

5.90 Mr. pro Paar

Schuhwarenheim Hirsch & Co.

Langgasse 37. — Friedrichstraße 18.

Ihr Haarausfall

wird sicher und unbedingt beseitigt, auch dünnes und fettiges Haar wird voller und duffiger, das übermäßige Fett verschwindet durch die Ottve-Methode. Wirkung verblüffend.

F53

Alleinverkauf: A. Holst Damenfriseur
Webergasse 22.

Zurückgesetzte Lederwaren

welt unter Preis

nur Nerostraße 8 kein Laden.

Wiesbadener Militärverein.



Unser langjähriges Mitglied Kamerad Karl Graubner

ist von uns geschieden. Die Trauerfeier findet am Freitagvorm. 10 Uhr in der Halle des Südfriedhofes statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Dankfagung.

Vielen herzlichen Dank allen, welche mir bei dem Heimgang meiner nunmehr in Gott ruhenden lieben unvergesslichen Gattin loyal Teilnahme entgegenbrachten.
Herzlichen Dank auch Herrn Landesbischof Dr. Kortbeuer und dem Hauptnotar des Evangelischen Vereins für Innere Mission in Kallau für die herrliche Kranzspende, dem Herrn Pfarrer Diehl für seinen Trost und seine eindrucksvolle Grabrede, sowie den Schwestern des Roten Kreuzes für ihre aufopfernde Pflege an ihrer normalen Mitbeweiserin und für ihr zahlreiches Grabgeleit.

August Kaufmann u. Sinder.

Wiesbaden, den 2. November 1927
(Schulberg 17).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Tode unseres lieben Entschlafenen zuteil wurde, hiermit unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Waldschmidt, Wwe.

Wiesbaden, den 3. November 1927
Mainzer Str. 88.